Stand: 09.05.2025 13:12:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/1001

"Haushaltsplan 2019/2020; hier: Schulleitung und -verwaltung stärken (Kap. 05 04 neue TG)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/1001 vom 21.03.2019
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/1763 des HA vom 28.03.2019
3. Beschluss des Plenums 18/2038 vom 14.05.2019
4. Plenarprotokoll Nr. 17 vom 14.05.2019 (EPL 5)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 21.03.2019 **Drucksache 18/1001**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Schulleitung und -verwaltung stärken
(Kap. 05 04 neue TG)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 05 04 wird ein neuer Tit. „Schulleitung“ eingefügt.

Für das Jahr 2019 werden Mittel in Höhe von 1,3 Mio. Euro eingestellt und das Jahr 2020 Mittel in Höhe von 4 Mio. Euro.

Mit den zusätzlichen Mitteln werden 40 zusätzliche Stellen der BesGr. A 12 und A 13 für Lehrkräfte an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen und insgesamt 25 Stellen für Verwaltungskräfte der EGr. E 5 und E 6 neu ausgebracht.

Die zusätzlichen Stellen dienen dem Abbau der Unterrichtsverpflichtung von Schuldirektorinnen und Schuldirektoren an Grund- und Mittelschulen, um diese schrittweise an die Leitungszeit von Realschulen und Gymnasien anzupassen, und der Erhöhung des Stellenumfangs von Teilzeitkräften in der Schulverwaltung.

Begründung:

Die Schulleitungen brauchen um mehr Schulqualität zu erreichen ausreichend Zeit und unterstützende Rahmenbedingungen für ihre Führungsaufgaben. Die vielfältigen Aufgaben sind unter den bestehenden Arbeitsbedingungen und Voraussetzungen nur schwer zu leisten. In einem ersten Schritt soll der Ungleichbehandlung von Schulleitungen verschiedener Schularten entgegnet werden. Zu einer starken Schulleitung gehören auch ausreichend Verwaltungskräfte. Schulsekretärinnen entlasten die Schulleitung und sind oft Anlaufstelle für Anliegen, die von außen an die Schule getragen werden. Die im Entwurf vorgesehenen Mittel reichen nicht aus, um die Verwaltung spürbar zu stärken. Mit den zusätzlichen Mitteln sollen in einem ersten Schritt Teilzeitstellen aufgestockt werden und befristete Stellen entfristet werden. Die zusätzlichen Stellen für Leitungszeit und für Verwaltungsangestellte aus dem „Bildungspaket“ reichen nicht aus, um die überfällige Entlastung zu schaffen. Es müssen weitere Anstrengungen unternommen werden.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 28.03.2019 **Drucksache 18/1763**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

Haushaltsplan 2019/2020;
Einzelplan 05 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Berichterstatter: **Tobias Gotthardt**
Mitberichterstatter: **Claudia Köhler**

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass folgende Änderungen durchgeführt werden:

1. Bei Kap. 05 03 Tit. 633 06 werden die Ansätze
   in 2019
   von 24.966,0 Tsd. €
   um 8.400,0 Tsd. €
   auf 16.566,0 Tsd. €

   und in 2020
   von 20.380,0 Tsd. €
   um 9.600,0 Tsd. €
   auf 10.780,0 Tsd. €
   vermindert.

2. Bei Kap. 05 03 Tit. 893 61 wird der Ansatz
   in 2019
   von 11.500,0 Tsd. €
   um 100,0 Tsd. €
   auf 11.600,0 Tsd. €
   erhöht.

3. Bei Kap. 05 03 Tit. 684 74 wird der Ansatz
   in 2019
   von 100.881,1 Tsd. €
   um 50,0 Tsd. €
   auf 100.931,1 Tsd. €
   erhöht.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

4. Bei Kap. 05 04 Tit. 533 02 wird der Ansatz
   in 2019
   von 250,0 Tsd. €
   um 200,0 Tsd. €
   auf 450,0 Tsd. €
   erhöht.

5. Bei Kap. 05 04 Tit. 684 21 bis 684 29 werden die Ansätze
   in 2019
   von 12.614,0 Tsd. €
   um 9.400,0 Tsd. €
   auf 22.014,0 Tsd. €

   und in 2020
   von 14.450,0 Tsd. €
   um 9.600,0 Tsd. €
   auf 24.050,0 Tsd. €
   erhöht.

   Die titelscharfe Aufteilung der Mittel erfolgt durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

6. Bei Kap. 05 04 Tit. 684 90 werden die Ansätze
   in 2019
   von 730,0 Tsd. €
   um 150,0 Tsd. €
   auf 880,0 Tsd. €
   erhöht, davon

   - 50,0 Tsd. € zur besonderen Förderung von Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) an Grundschulen im Bereich des Schwimmens und Rettungsschwimmens (= Verdoppelung der bisherigen SAG-Pauschale);

   - 50,0 Tsd. € als Geräteförderung für besonders engagierte SAG bis zu einer Höhe von jeweils 500 € im Einzelfall und

   - 50,0 Tsd. € als Anschubfinanzierung für die Bezuschussung von Sportgroßgeräten bis zu einer Höhe von jeweils 10.000 € im Einzelfall für die Neugründung von SAG im Bereich des Behinderten- bzw. Inklusionssports

   und in 2020
   von 730,0 Tsd. €
   um 50,0 Tsd. €
   auf 780,0 Tsd. €

   zur besonderen Förderung von Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) an Grundschulen im Bereich des Schwimmens und Rettungsschwimmens (Verdoppelung der bisherigen SAG-Pauschale) erhöht.

7. Bei Kap. 05 05 Tit. 684 05 wird der Ansatz
   in 2019
   von 175,0 Tsd. €
   um 20,0 Tsd. €
   auf 195,0 Tsd. €
   erhöht.

8. Bei Kap. 05 05 Tit. 894 60 wird der Ansatz
   in 2019
   von 2.500,0 Tsd. €
   um 100,0 Tsd. €
   auf 2.600,0 Tsd. €
   erhöht.

9. Bei Kap. 05 05 Tit. 684 61 wird der Ansatz
   in 2019
   von 340,0 Tsd. €
   um 120,0 Tsd. €
   auf 460,0 Tsd. €
   erhöht.

10. Bei Kap. 05 05 Tit. 684 81 werden die Ansätze
    in 2019
    von 24.390,0 Tsd. €
    um 300,0 Tsd. €
    auf 24.690,0 Tsd. €

    und in 2020
    von 24.890,0Tsd. €
    um 4.800,0 Tsd. €
    auf 29.690,0 Tsd. €
    erhöht.

11. Bei Kap. 05 02 wird ein neuer Tit. 972 01 („Globale Minderausgabe im Einzelplan 05“) mit folgendem Haushaltsvermerk ausgebracht: „Die Minderausgabe ist durch Einsparungen bei den Hauptgruppen 4, 5, 6 und 8 außerhalb der Ausgaben für gesetzliche Leistungen zu erwirtschaften und bei den einschlägigen Titeln nachzuweisen. Einsparungen innerhalb der gemeinsam bewirtschafteten und verstärkungsfähigen Personalausgaben sind durch gezieltes Freihalten von Stellen oder durch gezielte Unterbesetzung nachzuweisen.“
    Der Titel wird in 2020 mit - 4.800,0 Tsd. € dotiert.

12. Bei Kap. 05 15 Tit. 428 14 wird der Ansatz
    in 2019
    von 38.179,0 Tsd. €
    um 50,0 Tsd. €
    auf 38.229,0 Tsd. €
    erhöht.

Ferner werden entsprechend der Nachschubliste der Staatsregierung bei Kap. 05 01 eine Verpflichtungsermächtigung und bei Kap. 05 04 ein Haushaltsvermerk ausgebracht (Anlage).

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Einzelplans vorzunehmen.

Mit den Änderungen in den vorstehenden Nummern sind folgende Anträge erledigt:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Ausgaben für den Schulsport – Förderung von Sportarbeitsgemeinschaften im Bereich des Schwimmens und Rettungsschwimmens, Geräteförderung und Bezuschussung von Sportgroßgeräten
   (Kap. 05 04 Tit. 684 90)
   Drs. 18/937

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Restrukturierung der Bibliothek des Deutsch-Amerikanischen Instituts Nürnberg
   (Kap. 05 05 Tit. 684 05)
   Drs. 18/938

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Unterstützung der bayerisch-israelischen Kooperation im Schulbereich
   (Kap. 05 05 Tit. 684 61)
   Drs. 18/939

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Sanierung des Internationalen Mahnmals in der KZ-Gedenkstätte Dachau
   (Kap. 05 05 Tit. 894 60)
   Drs. 18/940

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Finanzierung von Baumaßnahmen privater Grund- und Haupt-/Mittelschulen
   (Kap. 05 03 Tit. 893 61)
   Drs. 18/941

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Kosten der Schülermitverantwortung
   (Kap. 05 04 Tit. 533 02)
   Drs. 18/942

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Entwicklung und Implementierung eines Sprachzertifikats Pflege für Pflegeschulen und Pflegehelferschulen
   (Kap. 05 15 Tit. 428 14 und Kap. 05 03 Tit. 684 74)
   Drs. 18/943

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
   Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Schulgeldfreiheit für die Ausbildung von nichtärztlichen Heilmittelerbringern - Gesundheitsbonus
   (Kap. 05 04 Tit. 684 21 - 684 29)
   Drs. 18/944

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Erwachsenenbildung
   (Kap. 05 05 Tit. 684 81)
   Drs. 18/945

Folgende Anträge werden zur A b l e h n u n g empfohlen:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit durch Fremdsprachenbegleiter
   (Kap. 05 04 Tit. 428 15)
   Drs. 18/689

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Entgelte der Aushilfslehrkräfte zur Sprachförderung an weiterführenden Schulen
   (Kap. 05 04 Tit. 428 16)
   Drs. 18/690

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Entgelte der Aushilfslehrkräfte für den Modellversuch Islamischer Unterricht
   (Kap. 05 04 Tit. 428 17)
   Drs. 18/691

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Publikationen
   (Kap. 05 06 Tit. 531 71)
   Drs. 18/692

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Anschaffung von Testmaterialien für Schulpsychologen im Rahmen der Hochbegabtendiagnostik
   (Kap. 05 09 Tit. 511 22)
   Drs. 18/693

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Bezüge für Neueinstellung von Schulpsychologen
   (Kap. 05 09 neuer Tit.)
   Drs. 18/694

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Schulgeldausgleich für die privaten Berufsfachschulen für Physiotherapie, Podologie, Logopädie, Ergotherapie, Massage, Orthoptik, Diätassistenz, pharmazeutisch-technische Assistenz, technische Assistenz in der Medizin erhöhen
   (Kap. 05 04 Tit. 684 20 - 684 29)
   Drs. 18/764

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Zusagen einhalten
   Institutionelle Förderung in der Erwachsenenbildung wie verabschiedet erhöhen
   (Kap. 05 05 TG 81)
   Drs. 18/765

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Zusagen einhalten
   Projektförderung in der Erwachsenenbildung wie verabschiedet erhöhen
   (Kap. 05 05 TG 84)
   Drs. 18/766

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Verwaltungskräfte an den Grund-, Mittel- und Förderschulen endlich korrekt bezahlen
    (Kap. 05 12 und 05 13 jeweils Tit. 428 11)
    Drs. 18/767

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Klaus Adelt u.a. SPD
    Haushaltsplan 2019/2010;
    hier: Qualifizierte Bildung und Ausbildung im Landkreis Wunsiedel stärken: Förderung der Staatlichen Fachschule für Produktdesign in Selb
    (Kap. 05 16 Anlage S)
    Drs. 18/768

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Plan- und Baukosten für zusätzliche Staatsinstitute zur Ausbildung von Förderlehrern
    (Kap. 05 31 Tit. 701 02)
    Drs. 18/856

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Sonstige Veröffentlichungen
(Kap. 05 01 Tit. 531 21)
Drs. 18/877

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse an Sonstige
(Kap. 05 03 Tit. 633 79)
Drs. 18/878

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Physiotherapie
(Kap. 05 04 Tit. 684 21)
Drs. 18/879

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Podologie
(Kap. 05 04 Tit. 684 22)
Drs. 18/880

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Logopädie
(Kap. 05 04 Tit. 684 23)
Drs. 18/881

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Ergotherapie
(Kap. 05 04 Tit. 684 24)
Drs. 18/882

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Massage
(Kap. 05 04 Tit. 684 25)
Drs. 18/883

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Orthoptik
(Kap. 05 04 Tit. 684 26)
Drs. 18/884

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Diätassistenz
(Kap. 05 04 Tit. 684 27)
Drs. 18/885

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für technische Assistenz in der Medizin
(Kap. 05 04 Tit. 684 29)
Drs. 18/886

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für pharmazeutisch-technische Assistenten
(Kap. 05 04 Tit. 684 28)
Drs. 18/887

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse an Sonstige
(Kap. 05 05 Tit. 684 81)
Drs. 18/888

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Pauschale Zahlungen für den Personalaufwand der sieben bayerischen (Erz-)Diözesen einschließlich Abwicklung der Jahresrenten der Erzbischöfe und Bischöfe
(Kap. 05 50 Tit. 684 01)
Drs. 18/889

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen an Pfarrer, Prediger, Benefiziaten und Kapläne
(Kap. 05 50 Tit. 684 11)
Drs. 18/890

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse an die Emeritenanstalten
(Kap. 05 50 Tit. 684 13)
Drs. 18/891

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse zur Besoldung der Seelsorgegeistlichen
(Kap. 05 50 Tit. 684 15)
Drs. 18/892

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschuss zur Besoldung der Seelsorgegeistlichen
(Kap. 05 51 Tit. 684 05)
Drs. 18/893

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Stärkung und Wertschätzung der Privatschulen
(Kap. 05 03 neue TG)
Drs. 18/991

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: "Unterrichtsversorgung plus" - Mehr Lehrkräfte für eine sichere Unterrichtsversorgung an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
(Kap. 05 04 Tit. 422 01)
Drs. 18/992

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Mehr Lehrkräfte für den Islamischen Unterricht
(Kap. 05 04 Tit. 428 17)
Drs. 18/993

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Qualitätsentwicklung der schulischen Ganztagsmodelle
(Kap. 05 04 TG 68 - 69)
Drs. 18/994

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Qualitätsoffensive in der Lehrkräftefortbildung
(Kap. 05 04 TG 95)
Drs. 18/995

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Expertise von außen durch Schulbudgets ermöglichen
(Kap. 05 04 neue TG)
Drs. 18/996

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Abschaffung von Schulgeld der Heilmittelberufe - Aufstockung des Gesundheitsbonus
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 18/997

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Bildung in der Einwanderungsgesellschaft
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 18/998

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Umsetzung der Digitalisierung an Schulen professionalisieren
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 18/999

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Landtagsbeschluss umsetzen - Erwachsenenbildung stärken
(Kap. 05 05 Tit. 686 81)
Drs. 18/1000

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Schulleitung und -verwaltung stärken
(Kap. 05 04 neue TG)
Drs. 18/1001

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschuss an die Europäische Holocaust Gedenkstätte Stiftung zur Erstellung eines Konzepts für einen Gedenk- und Dokumentationsort auf dem Areal des ehemaligen KZ-Lagers Kaufering - Lager VII
(Kap. 05 05 neuer Tit.)
Drs. 18/1002

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Mittelschulen stärken
(Kap. 05 12 Tit. 422 01)
Drs. 18/1003

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Schulpsychologische Arbeit stärken
(Kap. 05 12 Tit. 422 01)
Drs. 18/1004

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Schulische Inklusion weiter voranbringen
(Kap. 05 21 Tit. 422 01)
Drs. 18/1005

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse für die Berufsvertretung freischaffender Bildender Künstlerinnen und Künstler zur Förderung des Projekts "Kinder treffen Künstler"
(Kap. 05 68 neuer Tit.)
Drs. 18/1006

II. Bericht:

1. Der Einzelplan 05 wurde dem Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen federführend zugewiesen. Eine Mitberatung durch andere Ausschüsse erfolgt gemäß § 148 Satz 3 GeschO nicht.
2. Der federführende Ausschuss hat den Einzelplan in seiner 16. Sitzung am 28. März 2019 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU:	Zustimmung
B90/GRÜ:	Ablehnung
FREIE WÄHLER:	Zustimmung
AfD:	Ablehnung
SPD:	Ablehnung
FDP:	Enthaltung

mit den in I. enthaltenen Änderungen Zustimmung empfohlen.

Josef Zellmeier
Vorsitzender

Anlage 1 zu GZ.: 12/14/15/18-H 1108.15-1/21

Freistaat Bayern

Nachschubliste

Doppelhaushalt 2019/2020

zum

Entwurf des Einzelplans 05

Staatsministerium für Unterricht und Kultus

ksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufb
elle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

05 01 Ministerium

Titel FKZ		A B	Bisheriger Betrag 2019 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2019 Tsd. €	A B	Bisheriger Betrag 2020 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2020 Tsd. €
1	2		3	4		5	6
	Ausgaben						
	Der Stiftung Bildungspakt Bayern und der Stiftung Art. 131 können Räume des Ministeriums zur unentgeltlichen Nutzung überlassen werden. Sie können ferner auf die sonstige Infrastruktur (z.B. zentrale Dienste) des Ministeriums angemessen und unentgeltlich zurückgreifen.						
	Sächliche Verwaltungsausgaben						
518 01-1 011	Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume *Vermerk unverändert.* *Verpflichtungserm. 2019 Tsd. € 2.090,0* *Fällig frühestens im nächsten Haushaltsjahr.*	A B	910,0	910,0	A B	910,0	910,0
	Gesamtausgaben	A B	39.200,1 -	39.200,1	A B	41.641,2 -	41.641,2
	Abschluss						
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst u. dgl.	A B	1.348,5 -	1.348,5	A B	1.348,5 -	1.348,5
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	A B	2,0 -	2,0	A B	2,0 -	2,0
	Gesamteinnahmen	A B	1.350,5 -	1.350,5	A B	1.350,5 -	1.350,5
	Personalausgaben	A B	33.661,2 -	33.661,2	A B	34.362,3 -	34.362,3
	Sächliche Verwaltungsausgaben	A B	3.539,9 -	3.539,9	A B	3.579,9 -	3.579,9
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	A B	50,0 -	50,0	A B	50,0 -	50,0
	Baumaßnahmen	A B	1.500,0 -	1.500,0	A B	3.200,0 -	3.200,0
	Sonstige Sachinvestitionen	A B	449,0 -	449,0	A B	449,0 -	449,0
	Gesamtausgaben	A B	39.200,1 -	39.200,1	A B	41.641,2 -	41.641,2
	Zuschuss	A	37.849,6	37.849,6	A	40.290,7	40.290,7

Erläuterungen

Zu 05 01/518 01
Im 2. NTH 2018 wurden für das StMUK 21 zusätzliche Stellen bewilligt. Da diese zusätzlichen Mitarbeiter in den vom StMUK genutzten Dienstgebäuden nicht mehr untergebracht werden können, wurde zusammen mit der IMBY nach einer geeigneten Unterbringungsmöglichkeit in vertretbarer räumlicher Nähe zum Hauptgebäude Salvatorplatz 2 gesucht. Auch die zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des StMWK (14 zusätzliche Stellen im 2. NTH 2018) sollten nach Möglichkeit dort untergebracht werden. Die Anmietung geeigneter Räumlichkeiten am Maximiliansplatz 16 hat sich erst nach Verabschiedung des Regierungsentwurfs konkretisiert.
Die Ausgabemittel für diese Anmietung sind anteilig im Entwurf des Haushaltsplans 2019/2020 bei Kap. 05 01 Tit. 518 01 und bei Kap. 15 01 Tit. 518 01 veranschlagt.

05 04 Allgemeine Bewilligungen - Unterricht und Erziehung (ohne Leistungen nach dem Bayer. Schulfinanzierungsgesetz)

Titel FKZ		A B	Bisheriger Betrag 2019 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2019 Tsd. €	A B	Bisheriger Betrag 2020 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2020 Tsd. €
1	2		3	4		5	6
	Ausgaben						
	Titelgruppen						
	76 Ausgaben für Aufgaben im Bereich der Bildungsplanung und für mebis - Landesmedienzentrum Bayern *Die Titel der TG sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.* *Die Ausgabebefugnis erhöht oder vermindert sich um die Mehr- oder Mindereinnahme bei Tit. 231 08.* *Als Ausnahme von Art. 63 Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 3 BayHO wird die Nutzung von „mebis - Landesmedienzentrum Bayern“ den kommunalen und privaten Schulen unentgeltlich überlassen. Im Rahmen der Umsetzung länderübergreifender Maßnahmen im DigitalPakt Schule des Bundes kann der Programmcode von „mebis - Landesmedienzentrum Bayern“ beteiligten Ländern unentgeltlich überlassen werden.* *Einseitig verstärkungsfähig zu Gunsten von Kap. 06 21 TG 60 in 2019 bis zur Höhe von 655,0 Tsd. €, in 2020 bis zur Höhe von 1.980,0 Tsd. €.*						
	Summe der Titelgruppe	A B	4.400,0 -	4.400,0	A B	13.450,0 -	13.450,0
	Gesamtausgaben	A B	681.583,4 -	681.583,4	A B	693.761,1 -	693.761,1

Erläuterungen

Zu 05 04/76

Im Rahmen des „DigitalPakts Schule 2019 bis 2023“ stellt der Bund vorbehaltlich des Inkrafttretens der Grundgesetz-Änderung und Unterzeichnung der Vereinbarung für den Zeitraum von fünf Jahren ab Inkrafttreten der Vereinbarung insg. 5 Milliarden Euro (Haushaltsvorbehalt) zur Verfügung, um trägerneutral lernförderliche und belastbare, interoperable digitale technische Infrastrukturen sowie Lehr-Lern-Infrastrukturen zu etablieren sowie vorhandene Strukturen zu optimieren. Von den Bundesmitteln sind fünf Prozent dem Einsatz für länderübergreifende Investitionsmaßnahmen vorbehalten.

Die Angebote von „mebis – Landesmedienzentrum Bayern“ stellen mit rd. 800.000 Nutzern die zentrale digitale Lehr-Lern-Infrastruktur für bayerische Schulen dar, deren Weiterentwicklung auch als länderübergreifende Maßnahme nicht zuletzt hinsichtlich der Fördermöglichkeiten durch den DigitalPakt gestaltet werden soll. Eine länderübergreifende Weiterentwicklung von mebis würde zudem eine verbesserte Interoperabilität, Effizienzsteigerung und Qualitätssicherung zur Folge haben.

Zur Einbeziehung von mebis in die länderübergreifenden Maßnahmen ist es erforderlich, den Programmcode von „mebis – Landesmedienzentrum Bayern" beteiligten Ländern unentgeltlich zu überlassen.

05 04 Allgemeine Bewilligungen - Unterricht und Erziehung (ohne Leistungen nach dem Bayer. Schulfinanzierungsgesetz)

Titel FKZ		A B	Bisheriger Betrag 2019 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2019 Tsd. €	A B	Bisheriger Betrag 2020 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2020 Tsd. €
1	2		3	4		5	6
	Abschluss						
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst u. dgl.	A	250,0	250,0	A	250,0	250,0
		B	-		B	-	
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	A	64.830,5	64.830,5	A	70.893,5	70.893,5
		B	-		B	-	
	Gesamteinnahmen	A	65.080,5	65.080,5	A	71.143,5	71.143,5
		B	-		B	-	
	Personalausgaben	A	186.216,5	186.216,5	A	192.198,6	192.198,6
		B	-		B	-	
	Sächliche Verwaltungsausgaben	A	16.108,5	16.108,5	A	27.040,8	27.040,8
		B	-		B	-	
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	A	367.244,0	367.244,0	A	414.007,3	414.007,3
		B	-		B	-	
	Sonstige Sachinvestitionen	A	14,4	14,4	A	14,4	14,4
		B	-		B	-	
	Investitionsförderungsmaßnahmen	A	112.000,0	112.000,0	A	60.500,0	60.500,0
		B	-		B	-	
	Gesamtausgaben	A	681.583,4	681.583,4	A	693.761,1	693.761,1
		B	-		B	-	
	Zuschuss	A	616.502,9	616.502,9	A	622.617,6	622.617,6

Epl. 05 Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Titel FKZ		A B	Bisheriger Betrag 2019 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2019 Tsd. €	A B	Bisheriger Betrag 2020 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2020 Tsd. €
1	2		3	4		5	6
	Abschluss Epl. 05						
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst u. dgl.	A	17.264,9	17.264,9	A	17.334,4	17.334,4
		B	-		B	-	
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	A	65.929,2	65.929,2	A	71.982,2	71.982,2
		B	-		B	-	
	Gesamteinnahmen	A	83.194,1	83.194,1	A	89.316,6	89.316,6
		B	-		B	-	
	Personalausgaben	A	10.267.349,5	10.267.349,5	A	10.747.784,8	10.747.784,8
	Verpflichtungserm. 2019 Tsd. € 9.308,4	B	-		B	-	
	Verpflichtungserm. 2020 Tsd. € 8.489,4						
	Sächliche Verwaltungsausgaben	A	91.122,4	91.122,4	A	103.824,2	103.824,2
	Verpflichtungserm. 2019 Tsd. € 53.285,5	B	-		B	-	
	Verpflichtungserm. 2020 Tsd. € 26.926,0						
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	A	2.533.702,9	2.533.702,9	A	2.616.296,8	2.616.296,8
		B	-		B	-	
	Verpflichtungserm. 2019 Tsd. € 185.572,3						
	Verpflichtungserm. 2020 Tsd. € 223.775,0						
	Baumaßnahmen	A	37.166,3	37.166,3	A	38.320,7	38.320,7
	Verpflichtungserm. 2019 Tsd. € 34.400,0	B	-		B	-	
	Verpflichtungserm. 2020 Tsd. € 33.500,0						
	Sonstige Sachinvestitionen	A	8.292,1	8.292,1	A	8.386,9	8.386,9
	Verpflichtungserm. 2019 Tsd. € 1.625,0	B	-		B	-	
	Verpflichtungserm. 2020 Tsd. € 1.625,0						
	Investitionsförderungsmaßnahmen	A	191.670,0	191.670,0	A	138.400,0	138.400,0
	Verpflichtungserm. 2019 Tsd. € 24.084,0	B	-		B	-	
	Verpflichtungserm. 2020 Tsd. € 1.500,0						
	Besondere Finanzierungsausgaben	A	2.052,7	2.052,7	A	2.079,7	2.079,7
		B	-		B	-	
	Gesamtausgaben	A	13.131.355,9	13.131.355,9	A	13.655.093,1	13.655.093,1
	Verpflichtungserm. 2019 Tsd. € 308.275,2	B	-		B	-	
	Verpflichtungserm. 2020 Tsd. € 295.815,4						
	Zuschuss	A	13.048.161,8	13.048.161,8	A	13.565.776,5	13.565.776,5

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 14.05.2019 **Drucksache** 18/**2038**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Die nachstehend genannten Änderungsanträge zum Epl. 05 werden abgelehnt:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Stärkung und Wertschätzung der Privatschulen
   (Kap. 05 03 neue TG)
   Drs. 18/991

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: „Unterrichtsversorgung plus“ – Mehr Lehrkräfte für eine sichere Unterrichtsversorgung an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
   (Kap. 05 04 Tit. 422 01)
   Drs. 18/992

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Mehr Lehrkräfte für den Islamischen Unterricht
   (Kap. 05 04 Tit. 428 17)
   Drs. 18/993

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Qualitätsentwicklung der schulischen Ganztagsmodelle
   (Kap. 05 04 TG 68 – 69)
   Drs. 18/994

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Qualitätsoffensive in der Lehrkräftefortbildung
   (Kap. 05 04 TG 95)
   Drs. 18/995

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Expertise von außen durch Schulbudgets ermöglichen
   (Kap. 05 04 neue TG)
   Drs. 18/996

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Abschaffung von Schulgeld der Heilmittelberufe – Aufstockung des Gesundheitsbonus
   (Kap. 05 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/997

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Bildung in der Einwanderungsgesellschaft
   (Kap. 05 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/998

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Umsetzung der Digitalisierung an Schulen professionalisieren
   (Kap. 05 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/999

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Landtagsbeschluss umsetzen – Erwachsenenbildung stärken
    (Kap. 05 05 Tit. 686 81)
    Drs. 18/1000

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Schulleitung und -verwaltung stärken
    (Kap. 05 04 neue TG)
    Drs. 18/1001

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Zuschuss an die Europäische Holocaust Gedenkstätte Stiftung zur Erstellung eines Konzepts für einen Gedenk- und Dokumentationsort auf dem Areal des ehemaligen KZ-Lagers Kaufering – Lager VII
    (Kap. 05 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/1002

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Mittelschulen stärken
    (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
    Drs. 18/1003

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Schulpsychologische Arbeit stärken
    (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
    Drs. 18/1004

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Schulische Inklusion weiter voranbringen
    (Kap. 05 21 Tit. 422 01)
    Drs. 18/1005

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Zuschüsse für die Berufsvertretung freischaffender Bildender Künstlerinnen und Künstler zur Förderung des Projekts „Kinder treffen Künstler“
    (Kap. 05 68 neuer Tit.)
    Drs. 18/1006

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit durch Fremdsprachenbegleiter
    (Kap. 05 04 Tit. 428 15)
    Drs. 18/689

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Entgelte der Aushilfslehrkräfte zur Sprachförderung an weiterführenden Schulen
    (Kap. 05 04 Tit. 428 16)
    Drs. 18/690

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Entgelte der Aushilfslehrkräfte für den Modellversuch Islamischer Unterricht
    (Kap. 05 04 Tit. 428 17)
    Drs. 18/691

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Publikationen
(Kap. 05 06 Tit. 531 71)
Drs. 18/692

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Anschaffung von Testmaterialien für Schulpsychologen im Rahmen der Hochbegabtendiagnostik
(Kap. 05 09 Tit. 511 22)
Drs. 18/693

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Bezüge für Neueinstellung von Schulpsychologen
(Kap. 05 09 neuer Tit.)
Drs. 18/694

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Plan- und Baukosten für zusätzliche Staatsinstitute zur Ausbildung von Förderlehrern
(Kap. 05 31 Tit. 701 02)
Drs. 18/856

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Schulgeldausgleich für die privaten Berufsfachschulen für Physiotherapie, Podologie, Logopädie, Ergotherapie, Massage, Orthoptik, Diätassistenz, pharmazeutisch-technische Assistenz, technische Assistenz in der Medizin erhöhen
(Kap. 05 04 Tit. 684 20 - 684 29)
Drs. 18/764

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zusagen einhalten
Institutionelle Förderung in der Erwachsenenbildung wie verabschiedet erhöhen
(Kap. 05 05 TG 81)
Drs. 18/765

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zusagen einhalten
Projektförderung in der Erwachsenenbildung wie verabschiedet erhöhen
(Kap. 05 05 TG 84)
Drs. 18/766

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Verwaltungskräfte an den Grund-, Mittel- und Förderschulen endlich korrekt bezahlen
(Kap. 05 12 und 05 13 jeweils Tit. 428 11)
Drs. 18/767

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Klaus Adelt u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2010;
hier: Qualifizierte Bildung und Ausbildung im Landkreis Wunsiedel stärken: Förderung der Staatlichen Fachschule für Produktdesign in Selb
(Kap. 05 16 Anlage S)
Drs. 18/768

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Sonstige Veröffentlichungen
(Kap. 05 01 Tit. 531 21)
Drs. 18/877

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse an Sonstige
(Kap. 05 03 Tit. 633 79)
Drs. 18/878

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Physiotherapie
(Kap. 05 04 Tit. 684 21)
Drs. 18/879

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Podologie
    (Kap. 05 04 Tit. 684 22)
    Drs. 18/880

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Logopädie
    (Kap. 05 04 Tit. 684 23)
    Drs. 18/881

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Ergotherapie
    (Kap. 05 04 Tit. 684 24)
    Drs. 18/882

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Massage
    (Kap. 05 04 Tit. 684 25)
    Drs. 18/883

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Orthoptik
    (Kap. 05 04 Tit. 684 26)
    Drs. 18/884

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Diätassistenz
    (Kap. 05 04 Tit. 684 27)
    Drs. 18/885

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für technische Assistenz in der Medizin
    (Kap. 05 04 Tit. 684 29)
    Drs. 18/886

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für pharmazeutisch-technische Assistenten
    (Kap. 05 04 Tit. 684 28)
    Drs. 18/887

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Zuschüsse an Sonstige
    (Kap. 05 05 Tit. 684 81)
    Drs. 18/888

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Pauschale Zahlungen für den Personalaufwand der sieben bayerischen (Erz-)Diözesen einschließlich Abwicklung der Jahresrenten der Erzbischöfe und Bischöfe
    (Kap. 05 50 Tit. 684 01)
    Drs. 18/889

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Leistungen an Pfarrer, Prediger, Benefiziaten und Kapläne
    (Kap. 05 50 Tit. 684 11)
    Drs. 18/890

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Zuschüsse an die Emeritenanstalten
    (Kap. 05 50 Tit. 684 13)
    Drs. 18/891

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Zuschüsse zur Besoldung der Seelsorgegeistlichen
    (Kap. 05 50 Tit. 684 15)
    Drs. 18/892

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Zuschuss zur Besoldung der Seelsorgegeistlichen
    (Kap. 05 51 Tit. 684 05)
    Drs. 18/893

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch
Abg. Michael Hofmann
Abg. Gabriele Triebel
Abg. Tobias Gotthardt
Präsidentin Ilse Aigner
Abg. Markus Bayerbach
Abg. Margit Wild
Abg. Matthias Fischbach
Abg. Prof. Dr. Gerhard Waschler
Abg. Anna Toman
Abg. Kerstin Radler
Abg. Dr. Anne Cyron
Abg. Harald Güller
Abg. Maximilian Deisenhofer
Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo
Abg. Julika Sandt
Abg. Thomas Gehring

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 8** auf:

Haushaltsplan 2019/2020

Einzelplan 05

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

hierzu:

Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion (Drsn. 18/937 mit 18/940),
Änderungsanträge von Abgeordneten der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/991 mit 18/1006),
Änderungsanträge von Abgeordneten der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 18/941 mit 18/943, 18/945),
Interfraktioneller Änderungsantrag von Abgeordneten der Fraktion FREIE WÄHLER und der CSU-Fraktion (Drs. 18/944),
Änderungsanträge von Abgeordneten der AfD-Fraktion (Drsn. 18/689 mit 18/694, 18/856),
Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion (Drsn. 18/764 mit 18/768),
Änderungsanträge von Abgeordneten der FDP-Fraktion (Drsn. 18/877 mit 18/893)

und

Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Florian Ritter u. a. (SPD)
(Drs. 18/1949)

Die SPD-Fraktion hat zu diesem Antrag namentliche Abstimmung beantragt. Der Antrag wurde für Sie nochmals aufgelegt. Die Gesamtredezeit beträgt auch hier eine Stunde und 31 Minuten. Davon entfallen auf die CSU-Fraktion 20 Minuten und auf die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – –

(Allgemeine Unruhe)

Ich möchte hier ordnungsgemäß den gesetzlichen Vorgaben entsprechend in Ruhe vorlesen können. – Ich beginne diesen Absatz noch einmal. –Die Gesamtredezeit beträgt auch hier eine Stunde und 31 Minuten. Davon entfallen auf die Fraktion der CSU 20 Minuten, auf die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 12 Minuten, auf die Fraktion FREIE WÄHLER 11 Minuten, auf die Fraktionen der AfD und der SPD jeweils 10 Minuten und auf die Fraktion der FDP 8 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich an der Redezeit der stärksten Fraktion. Sie kann deshalb bis zu 20 Minuten sprechen, ohne dass sich dadurch die Redezeit der Fraktionen verlängert. Die fraktionslosen Abgeordneten Raimund Swoboda und Markus Plenk können 4 Minuten reden.

Bevor ich die Aussprache eröffne, möchte ich Sie darauf hinweisen, dass die AfD-Fraktion zu drei ihrer Änderungsanträge Einzelabstimmungen in einfacher Form beantragt hat. Ich eröffne hiermit die Aussprache. Wer ist erster Redner?

(Tobias Reiß (CSU): Michael Hofmann!)

– Vielen Dank. – Herr Michael Hofmann, bitte schön.

Michael Hofmann (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir beraten heute den Einzelplan 05, den Bildungshaushalt. Für jedes Land, das wie unseres kaum auf Rohstoffe im Boden zurückgreifen kann, ist es besonders wichtig, den Rohstoff im Kopf zu fördern und fordern. Deswegen ist dieser Einzelplan und alles das, was wir über die Bildungspolitik beschließen, für die Zukunft unseres Landes besonders wesentlich. Ich freue mich deswegen, dass trotz der späten Stunde doch so viele dageblieben sind und ihr Abendessen noch etwas aufschieben.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, dieser Haushalt funktioniert nicht nur auf dem Papier. Dieser Haushalt muss auch vor Ort in den Schulen funktionieren. Wir legen immer sehr viel Wert darauf, dass die Wissensvermittlung

und die Abfrage, was von der Wissensvermittlung in den Köpfen unserer Schülerinnen und Schüler übriggeblieben ist, einen besonderen Stellenwert hat. Der Kollege Waschler wird auch darauf hinweisen – wir teilen uns die Redezeit der CSU –, dass wir als CSU in diesem Punkt im Freistaat durchaus erfolgreich sind. Diese erfolgreiche Politik wollen wir seit Oktober 2018 zusammen mit den FREIEN WÄHLERN fortsetzen.

Ich möchte an den Anfang aber ein Dankeschön an die Schulfamilien stellen, die das tagein, tagaus leben. Sie schaffen am Ende des Tages die Voraussetzungen dafür, dass dieses Land, in dem Wissensbildung funktioniert, eine Zukunft hat.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wissensbildung funktioniert aber nur dann, wenn Herz und Charakter mitgebildet werden. Deswegen sind uns die Schulfamilien so wichtig. Deswegen geht ein Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer, aber auch an die Kräfte in den Schulverwaltungen, an die Elternbeiräte und – das möchte ich betonen – an die Schülerinnen und Schüler, die sich neben ihrem Schulalltag für ihre Schulen besonders einbringen.

Sie dürfen letzten Endes auf eine verlässliche Politik vertrauen. Ich betone das an dieser Stelle besonders, weil es nach einer Landtagswahl nicht immer selbstverständlich ist, dass, so wie in diesem Fall, Schulpolitik in einer neuen Koalition verlässlich und konstant fortgesetzt werden kann.

Wir reden nicht über die Einführung von Gesamtschulen. Wir reden nicht über die Einführung von Gemeinschafts- oder Einheitsschulen und wir reden auch nicht über die Zusammenlegung von Realschulen und Mittelschulen. Ich bin froh und dankbar, dass wir als Koalition diesen erfolgreichen Weg des mehrgliedrigen Schulsystems mit seiner beachtlichen und wertvollen Durchlässigkeit weiter fortsetzen; denn wir sind davon überzeugt, dass das das Beste für unsere Schülerinnen und Schüler im Land ist.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Kommen wir aber zu den Zahlen des Haushalts. Er kann sich nach meiner Auffassung sehen lassen. Ich denke, die Zahlen sprechen für sich. Insgesamt investieren wir in den Jahren 2019/2020 27 Milliarden Euro in den Bereich der Bildung. Ich sage bewusst "investieren", auch wenn ein ganz großer Teil der Ausgaben – wenn man es genau nimmt: 93 % – eigentlich Personalausgaben sind. Aber diese Investition in die Köpfe, in die Ausbildung unserer Lehrerinnen und Lehrer ist eine Investition in die Zukunft. Deswegen darf man in diesem Zusammenhang auch von Investition sprechen.

Wenn wir diesen Bildungshaushalt noch etwas weiter denken und eine Verknüpfung zum Haushaltseinzelplan 15 – Wissenschaft und Forschung – herstellen, haben wir in diesem Doppelhaushalt insgesamt 40 Milliarden Euro zur Verfügung, die auf ganz breiter Basis für Bildung, für Forschung und letzten Endes für die Köpfe in unserem Land vorhanden sind. Wir wissen eben, dass es auf die Köpfe in unserem Land ankommt, wenn dieses Land auch in Zukunft erfolgreich arbeiten will und wir den entsprechenden Wohlstand erhalten wollen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir als CSU haben diese Prioritäten in den vergangenen Jahren stets betont und ausgebaut. Ich danke an dieser Stelle dafür, dass dies mit dem Koalitionspartner auch weiterhin möglich ist. Wir haben letzten Endes auch deutlich gemacht, dass nach einer Wahl die Versprechungen, die vorher gegeben worden sind, eingehalten werden. Das war an der einen oder anderen Stelle nicht ganz so einfach, wie wir uns das vorgestellt haben. Es hat aber, wenn man sich die schwarzen Zahlen auf dem weißen Papier des Einzelplans anschaut, am Ende des Tages funktioniert.

Ich will mal ganz kurz darauf eingehen, um was es hier insbesondere geht. Es geht darum, dass wir über 2.000 neue Stellen für Lehrerinnen und Lehrer schaffen. Es sagt sich immer so leicht: Wir schaffen 2.000 neue Stellen. Ich möchte an dieser Stelle all denjenigen, die mit solchen Zahlen immer etwas locker umgehen, verdeutlichen, dass im Grunde genommen jede dieser Lehrkräfte, die wir neu einstellen, für diesen Frei-

staat eine Verpflichtung über die nächsten 60 Jahre bedeutet. Sie gilt nämlich nicht nur für den Zeitraum, während dessen der Schuldienst geleistet wird, sondern auch darüber hinaus, wenn die Lehrkräfte verdientermaßen in den Ruhestand gehen und sich auch dann noch darauf verlassen können wollen, dass dieser Staat für sie die Versorgung zahlt. Deswegen ist es schon, auch auf die Zukunft bezogen, ein ganz gewaltiger Kraftakt, wenn wir festhalten, dass wir in diesem Doppelhaushalt über 2.000 neue Stellen schaffen.

Wir schaffen weiterhin unter dem Aspekt "Schule öffnet sich" eine Möglichkeit im Bereich von Schulpsychologie und multiprofessionellen Teams. Wir sagen, dass auch das in der Zukunft notwendig sein wird. Wir suchen hier letzten Endes den Schulterschluss mit dem, was wir vor der Landtagswahl versprochen haben. Diese Stellen werden in diesem Einzelplan des Landtagshaushalts umgesetzt.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir haben weiterhin das Versprechen in der Frage der digitalen Bildung gehalten. Die Förderung der digitalen Bildung an Schulen, bei der die Zahl 212,5 Millionen Euro im Raum stand, die auch durch die Verpflichtungsermächtigungen 2018 bereits vorgegeben waren, wird in diesem Einzelplan erfüllt. Insgesamt sind es 212,5 Millionen Euro. Versprochen, gehalten! Auch hier kann man einen Haken dahinter setzen.

Ich will an dieser Stelle aber schon noch einmal deutlich machen, dass wir in einen Bereich investieren, bei dem wir die Zuständigkeiten der Kommunen nach wie vor betonen wollen. Es kann nicht sein, dass der Freistaat Bayern in diesem Zusammenhang einen Schwerpunkt setzt und sagt, das ist wichtig für unsere Wissensvermittlung, gleichzeitig aber so getan wird, als würde in Zukunft nur noch der Freistaat Bayern dafür zuständig sein.

Ich will darüber hinaus betonen, dass wir mit dem Bildungspakt, der auf Bundesebene geschlossen worden ist, zusätzlich 780 Millionen Euro für den Freistaat Bayern sichern konnten. Auch hier gilt mein Dank insbesondere dem Ministerpräsidenten, der

mit seiner Hartnäckigkeit erreicht hat, dass der Freistaat Bayern auch weiterhin für die Bildungsarbeit zuständig ist; er hat bei der ursprünglich mal vorgesehenen Grundgesetzänderung nicht mitgemacht, sondern darauf bestanden, das umzusetzen, was wir jetzt haben. Auch da gebührt dem Ministerpräsidenten ein Dank. Es war mitunter nicht leicht.

Am Ende des Tages können wir sagen: Wir haben für die nächsten Jahre insgesamt über eine Milliarde Euro für unsere Schulen für die digitale Bildung zur Verfügung.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Schließlich will ich auch noch darauf hinweisen, dass wir uns im Bereich der Ganztagsschulen an die Versprechen halten, die wir gegeben haben. Insgesamt stehen hierfür im Doppelhaushalt 2019/2020 628 Millionen Euro zur Verfügung. In der Vergangenheit ist immer wieder die Qualität des Betreuungsangebots für die Schülerinnen und Schüler und ihre Familien kritisiert worden. Für die Betreuung über den Schulalltag hinaus ist es für die Familien entscheidend, sich nicht am Betreuungsangebot orientieren zu müssen. Stattdessen sollten wir als Staat das Betreuungsangebot zur Verfügung stellen, das unsere Familien individuell brauchen. Das muss auch in Zukunft der Schwerpunkt sein. Die Flexibilität für unsere Familien muss erhalten bleiben. Nicht jeder will einen gebundenen Ganztag. Manche wollen am Nachmittag überhaupt keine Betreuung. Andere wollen nicht nur eine Betreuung durch Lehrerinnen und Lehrer am Nachmittag. Deswegen ist die Flexibilität ein wesentliches Markenzeichen unserer Schulpolitik.

(Beifall bei der CSU)

Zehn Minuten gehen schneller vorbei, als man denkt. – Ich möchte aber schon an dem einen oder anderen Punkt ansetzen. Heute sollen auch Änderungsanträge einzeln abgestimmt werden. Der Koalition ist immer wieder vorgeworfen worden, sie würde über ihre Verhältnisse leben und sich aus der Rücklage bedienen. Ich habe mir die Diskussion angehört. Im Haushaltsausschuss haben wir insgesamt über 55 Ände-

rungsanträge beraten. Bis auf ein oder zwei Änderungsanträge hat keiner der Änderungsanträge einen Deckungsvorschlag enthalten. Zwar hat es Änderungsanträge gegeben, die insgesamt Einsparungen vorsehen, aber Deckungsvorschläge waren so gut wie keine dabei.

(Harald Güller (SPD): Bei der SPD war jeder Antrag gedeckt!)

– Nein, das war nicht der Fall. Ich habe das durchgelesen. In keinem Antrag stand, wie die Summe gedeckt werden soll. Ich habe das ausführlich durchgelesen. Wir können das gerne noch einmal durchschauen.

(Harald Güller (SPD): Sie müssten mal mehrere Anträge hintereinander lesen!)

– Nein Herr Kollege, ich habe es auch zusammengezählt.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Sehr geehrter Herr Abgeordneter, eine Sekunde bitte. Herr Güller, wenn Sie sich melden wollen, geben Sie mir bitte ein Zeichen. Dann frage ich den Kollegen, ob Sie direkt fragen oder im Anschluss eine Zwischenbemerkung machen wollen.

(Harald Güller (SPD): Ich entscheide mich für Zwischenrufe!)

Michael Hofmann (CSU): Herr Kollege, an Ihrer Stelle würde ich es auch bei einem Zwischenruf belassen. – Die Anträge der FDP weisen insgesamt ein Defizit von 41 Millionen Euro auf. Die Anträge der SPD haben ein Defizit von 42,4 Millionen Euro. Die GRÜNEN haben es ganz toll gemacht; sie haben mit ihren Anträgen ein Defizit von insgesamt 182,5 Millionen Euro auf die Reihe gebracht. Sie werfen uns immer wieder vor, wir würden uns nicht um eine Gegenfinanzierung des Haushalts kümmern. Fassen Sie sich bitte an die eigene Nase; denn Sie haben bei diesem Einzelplan bewiesen, dass Sie es nicht können. – Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Die nächste Rednerin ist Frau Kollegin Triebel vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Minister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrter Herr Hofmann, Sie wissen ganz genau, dass wir unseren Deckungsvorschlag nicht in jedem Antrag unterbreitet haben. Wir haben das im Paket gemacht. Anscheinend haben Sie den Haushalt nicht so genau durchgearbeitet, und es ist Ihnen entgangen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Im Moment ist geplant, mehr als ein Drittel der Mittel für die Bildung auszugeben. Das sind 27 Milliarden Euro. Von diesen 27 Milliarden Euro entfallen 94 % auf Personal und gesetzliche Leistungen. Herr Minister, das haben Sie im Rahmen der ersten Beratung zum Haushalt angemerkt. Diese festgezurrten 94 % inklusive der neu geschaffenen 2.000 Stellen reichen aber leider nicht aus, um Ihre jahrelange personelle Mangelverwaltung bei der Lehrerschaft wettzumachen. Die restlichen 6 % sprühen auch nicht gerade vor neuen zukunftsweisenden Ideen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Diese bräuchten wir aber äußerst dringend. Unsere Schülerschaft wird immer vielfältiger. Gleichzeitig verändern sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Themen zum Teil grundlegend. Diesen neuen Herausforderungen werden Sie trotz Mehrausgaben wenig gerecht. Wir GRÜNE haben 16 Änderungsanträge eingebracht. Diese enthalten keine großartigen finanziellen Forderungen. Sie sind alle gedeckt, wie ich gerade gesagt habe. Es handelt sich auch nicht um Anträge, die Ihr geliebtes Bildungssystem zum Wanken bringen würden. Unsere Vorschläge wurden alle von der Mehrheitsfraktion abgelehnt. Es mutet fast so an, als würde ein gewisser ideologischer Grundsatz dahinterstehen: Das, was von der anderen Seite kommt, gehört auf jeden Fall abgelehnt.

(Alexander König (CSU): Das ist Unsinn!)

Sie wollen beispielsweise keine Qualitätsoffensive in der Lehrerfortbildung. Sie wollen keine explizite Stärkung der Schulleitungen und Schulverwaltungen, die Sie trotz vollmundiger Versprechungen wieder im Regen stehen lassen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie wollen keine zusätzlichen Mittel für mehr Deutschunterricht und Sprachförderung an allgemeinbildenden Schulen einsetzen. Sie wollen keine stundenmäßige Entlastung von Schulleitungen und Lehrerschaft, die für den Ganztag arbeiten, obwohl ihre Verwaltungsaufgaben immer mehr werden. Sie wollen trotz neuester Hiobsbotschaften über die Lese- und Rechtschreibkompetenz von Erwachsenen keine zusätzlichen Mittel in die Qualitätsverbesserung unserer Erwachsenenbildung stecken. Ganz im Gegenteil, Sie mussten dazu gezwungen werden, die Ergebnisse der interfraktionellen Arbeitsgemeinschaft in den Haushalt einzuarbeiten.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Für die Baufinanzierung von privaten Grund-, Mittel- und Realschulen in Bayern haben Sie von den FREIEN WÄHLERN sagenhafte 100.000 Euro mehr beantragt. Wow! Das ist ganz schön mutig. Sie von der CSU wollen für Sport-AGs im Bereich Schwimmen 150.000 Euro mehr für ganz Bayern einstellen. Auch diese Summe ist angesichts der zunehmenden fehlenden Schwimmfähigkeit unserer Kinder bemerkenswert.

(Unruhe)

Das sind übrigens zwei Ihrer Anträge, denen wir zugestimmt haben.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, haben Sie doch mehr Mut, Ihre Bildungspolitik über ein "Weiter so" hinaus zu gestalten. Es geht vor allem um mehr individualisiertes Lernen in einer digitalen Welt. Das sind die zukünftigen Herausforderungen, denen dieser Bildungshaushalt einfach zu wenig gerecht wird.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Der nächste Redner ist Herr Tobias Gotthardt von der Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Jetzt gehe ich einmal ganz mutig nach vorne – so hat es die Kollegin gesagt – und verteidige unseren wirklich verteidigungswerten Bildungshaushalt.

Lassen Sie mich erst einmal mit einer Geschichte starten. Es handelt sich um die Geschichte eines Neulings im Haushaltsausschuss. Der Herr Vorsitzende hat zu Beginn gesagt, der Haushalt sei die Königsdisziplin des Parlaments. Wenn wir Tag für Tag den Haushalt im Parlament verhandeln, können wir stolz darauf sein, dass wir als Parlament diese Macht haben und den Haushalt kritisch beraten. Besonders stolz war ich, als wir den Haushalt für das Kultusministerium im Haushaltsausschuss beraten haben. An diesem Tag bin ich nach Hause zu meinen drei Kindern gegangen und habe ihnen ganz stolz erzählt, dass wir heute die Bildung behandelt haben. Ich habe Ihnen gesagt, dass wir insgesamt 27 Milliarden Euro in ihre Bildung investieren. Wie Kinder so sind, holen sie einen wieder schnell auf den Boden der Tatsachen zurück. Mein Kleinster meinte schließlich: Habt ihr auch die Pausen verlängert und die Hausaufgaben gekürzt? Ich habe gesagt: Da muss ich mit dem Minister noch einmal verhandeln. – Michael, wir bleiben dran, oder?

Nein, ganz im Ernst: Ich glaube wir können voller Stolz von einem guten Haushalt sprechen. Insgesamt investieren wir weit über 8.000 Euro pro Schülerin und Schüler in Bayern in die Bildung. Das ist ein Spitzenwert, auf den wir stolz sein können. Wir müssen nicht alles schlechtreden, was super gut läuft.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir investieren auch sehr viel in die Erwachsenenbildung. Anders als es die Kollegin von den GRÜNEN gesagt hat, halten wir unsere Versprechen. Der Antrag, der im Juni 2018 hier im Haus beschlossen wurde, kam von uns. Das wird durchgesetzt und durchgezogen. Das garantiert eine pfundige Finanzierung der Erwachsenenbildung für lebenslanges Lernen in Bayern. Wir liefern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich kann Ihnen sagen: Wir liefern auch in einem anderen Bereich, der uns ebenfalls sehr wichtig war und in dem wir liefern müssen, weil auf Bundesebene die Bundesregierung seit zwei Jahren versagt: Wir liefern beim Gesundheitsbonus. Wir haben die Schulgeldfreiheit für die Heilberufe garantiert. Das ist eine große Leistung, die wir in Bayern schon zwei Jahre vor dem Bund geschultert haben. Ich glaube, das ist einen Applaus wert. Darauf können wir stolz sein.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir investieren nicht nur in die Ausstattung unserer Schulen, sondern wir investieren auch in die demokratische und in die politische Kultur an unseren Schulen. Ich finde es beachtenswert, dass wir den Betrag, den wir für die Schülermitverantwortung zur Verfügung stellen, in diesem Haushalt verdoppeln. Das ist eine Nummer, und auch darauf können wir stolz sein. Uns ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler an ihrer Schule vor Ort mitreden dürfen. Das ist uns Geld wert, darin investieren wir, und auch das ist gut so.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir setzen weitere Schwerpunkte. Die Koalition insgesamt hat zum Beispiel gesagt: Es ist uns wichtig, dass kleine Schulstandorte in Nebenorten, in Dörfern erhalten werden können. Auch darin investieren wir. Das zeigt der Gesamthaushalt. Das wird garantiert, weil es wichtig ist, dass wir die Schule vor Ort, besonders die Grundschule vor Ort haben. Das ist uns viel Geld wert.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir investieren aber auch in die Ausgestaltung bestehender und neuer Schulstandorte. Bei uns sind die Schulhäuser in einem guten Zustand, und die Schulen bekommen Geld dafür, ein gutes Umfeld für unsere Schülerinnen und Schüler zu garantieren. Das ist gut, und das lassen wir uns in Bayern auch nicht schlechtreden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Kollege Hofmann hat es schon gesagt: Wir investieren 93 % des Etats in die Menschen, in die Lehrerinnen und Lehrer in Bayern. Das Allerwichtigste, das man an diesem Punkt jenseits der Ausstattung der Schulen sagen kann, ist: Was unsere Kinder wirklich voranbringt, was unsere Kinder felsenfest für die Zukunft macht, ist die Leistung unserer Lehrkräfte in Bayern. Darin investieren wir. Sie sind die stärksten Partner, wenn es darum geht, unseren Kindern eine gute Zukunft zu garantieren. Deswegen können wir darauf auch stolz sein. Wir sind die Partner der Lehrerinnen und Lehrer in Bayern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich bin schon am Ende meiner Ausführungen, bevor ich aufhören muss. Ich kann nur sagen: Wir können über Details streiten, aber seien wir uns doch bitte darin einig, dass das, was wir in Bayern unseren Kindern an unseren Schulen bieten, in Deutschland, in Europa eine Spitzenleistung ist. Wir müssen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Wir können über Details reden. Bildung in Bayern ist ein hohes Gut. Wir investieren, und wir sind damit erfolgreich. – Vielen Dank.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächstem erteile ich dem Kollegen Markus Bayerbach von der AfD das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Markus Bayerbach (AfD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Bildung ist der Staatsregierung zumindest haushalterisch ein wichtiges Anliegen. Das merkt man. Unter Berücksichtigung der Lohn- und Gehaltssteigerungen muss man aber schon sagen, dass die Haushaltssteigerung nicht allzu groß ist. Einige Detailentscheidungen der Staatsregierung waren äußerst sinnvoll bzw. zum Teil auch längst überfällig. Ich spreche hier vom Einschulungskorridor oder der Senkung der Angestelltenquote bei den Lehrern.

Das Festhalten am gegliederten Schulsystem haben wir sowieso vorausgesetzt. Frau Triebel, Mut zu haben, ist in der Bildung eine schöne Sache; eine ruhige Hand ist manchmal wesentlich sinnvoller. Überall dort, wo Rot-Grün Bildung macht, haben sie zwar sehr viel Mut, aber das Ergebnis spricht nicht unbedingt für sich.

Es gibt aber natürlich auch ein paar Sachen von der Staatsregierung, zu denen ich sagen muss: Gut gedacht, aber nicht unbedingt immer gut gemacht. Ich schaue mir zum Beispiel die Vorkurse an den Schulen an. Wir haben an fast allen Schulen Vorkurse. Sie sind eine super Einrichtung, aber diese Einrichtung hat seit Jahren einen riesigen Haken. Dieser Riesen-Haken ist, dass die Teilnahme nach der Anmeldung freiwillig ist. Manche Kinder kommen einmal, ein anderes Mal kommen sie nicht. Fast in jeder Stunde wechselt die Besetzung. Der Unterrichtserfolg ist daher einfach sehr viel niedriger und sehr viel schlechter, als er sein könnte. Wenn ich so etwas anbiete – über die Sinnhaftigkeit möchte ich gar nicht diskutieren; dazu stehe ich –, muss ich auch den Mut haben zu sagen: Wenn du dich anmeldest, musst du auch hingehen, also: entweder – oder.

(Beifall bei der AfD)

Über die Mobile Reserve brauchen wir gar nicht zu reden. Da stimmt die Lehrerausstattung hinten und vorne noch nicht. Es wird Zeit, auf unsere Kollegen Rücksicht zu nehmen. Sie haben so viel Qualität. Ich glaube, wir sind uns alle einig: Wir haben

super Lehrer, die super motiviert sind. Man kann daher gar nicht oft genug Dankeschön sagen. Wir sollten deren Motivation aber nicht überstrapazieren.

In manchen Punkten fehlt auch etwas die Voraussicht. Angesichts unserer heterogenen Schulklassen ist es immer mehr nötig, eine Schulfamilie zu haben, die sie rundum betreut. Wir als AfD haben zum Beispiel den Antrag gestellt, die Zahl der Staatsinstitute zur Ausbildung von Förderlehrern zu erhöhen. Vom Ministerium kam darauf die Antwort: Wir können nicht einmal alle freien Ausbildungsplätze besetzen. – Das ist doch kein Wunder. Erstens kann sich doch in Freising niemand, der von weiter weg herkommt, angesichts der aktuellen Mietpreise über drei Jahre eine Wohnung für eine Ausbildung leisten, für die er kein Geld erhält.

Zweitens ist im Augenblick – das muss man sehen; das ist eine momentane Situation – die Einstellungssituation beim normalen Lehramt viel zu verlockend, als dass jemand für A 9 Förderlehrer wird.

Drittens ist dieser Beruf in weiten Teilen unbekannt. Wer nicht im Dunstkreis eines Staatsinstituts wohnt, weiß oft gar nicht um die Möglichkeit dieses wirklich tollen Berufs.

Viertens hat die Staatsregierung vor 45 Jahren, als dieser Beruf begründet wurde, versprochen, dass er finanziell mit Fachlehrern gleichgestellt wird. Das war vor 45 Jahren. Das ist bis heute nicht erfolgt. Für jemanden, der Abitur oder einen hervorragenden mittleren Schulabschluss hat, ist die Perspektive A 9 mit Beförderungsmöglichkeiten, die fast nicht erwähnenswert sind, nicht gut. Ist es verwunderlich, dass sich der Andrang etwas in Grenzen hält? – Langsam wird es Zeit, dieses Versprechen einzulösen.

Fünftens. Ich weiß nicht, wer die Arbeitszeiten für Förderlehrer, die A 9 erhalten, kennt: Als Minimum sind acht Lehrerstunden abzudecken, insgesamt je nach Schulart 28 bis 29 Unterrichtsstunden und zusätzlich sechs Vollstunden Verwaltung. – Ich glaube, es wird Zeit, diesen Beruf attraktiver zu machen. Die Bezahlung, die Arbeitszeit,

die Beförderungsmöglichkeiten und die fernen Ausbildungsstätten sind ein Giftcocktail. Wir brauchen aber diesen Beruf an den Schulen.

Ähnliche finanzielle und strukturelle Probleme haben wir auch bei den Sekretärinnen. Es wird Zeit, daran etwas zu ändern. Die Unterrichtsversorgung leidet daran – das kann man durch Geldmittel nicht ausgleichen –, dass unsere Schule mit immer mehr Aufgaben überfrachtet wird.

Unsere Schule kann und soll auch keine Ersatzfamilie sein. Der richtige Ort für Erziehung ist die Familie und bleibt die Familie. Ich vertraue der Familie. Deswegen sind wir der Meinung, dass die Schule vorrangig ihrem Bildungsauftrag nachkommen sollte. Die Ganztagsschule – das haben Sie gesagt, Herr Hofmann – ist für mich kein Modell, das verpflichtend oder sogar flächendeckend vorhanden sein muss. Der Bedarf muss gedeckt sein. Das muss ein Kann-Angebot sein. Dieses sollte dann aber bitte auch auf allerhöchstem Niveau sein.

Eine persönliche Bitte zu etwas, was mir sehr am Herzen liegt: Bitte vergessen Sie nicht die Kultur und die sozialschaffende Bildung. Wir haben in den letzten Jahren all das, was Schule für Schüler eigentlich schön macht, was wirklich dafür sorgt, dass Integration und Antiradikalisierungsvorsorge stattfinden, abgeschafft, nämlich unsere Leistungsgruppen und Neigungskurse. Für mich ist es ein Offenbarungseid der bayerischen Bildungspolitik, dass wir kein Geld mehr übrighaben und keine Stunden für Singen im Chor, für ein Schulorchester, für das Spielen von Theater oder für Sportneigungsgruppen zur Verfügung stellen können. Mit Spaß kann man den Schülern Kompetenzen beibringen. Sie gehen freiwillig hin und haben Spaß. Das schweißt zusammen. Wir dürfen nicht an der sozialen Komponente sparen. Ich erwarte mir hier deutlich mehr Einsatz in unserem Bildungssystem. – Danke.

(Zuruf von der AfD: Bravo! – Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Bayerbach, wenn Sie dableiben würden. Es gibt eine Zwischenbemerkung der Kollegen Triebel.

Markus Bayerbach (AfD): Okay. Das habe ich nicht gesehen. Entschuldigung, Frau Triebel!

Gabriele Triebel (GRÜNE): Ja, passt schon. – Herr Bayerbach, Sie haben uns ganz viel über Lehrkräfte erzählt, insbesondere über Förderlehrkräfte; denn damit kennen Sie sich aus. Bei der Vorbereitung auf diese Sitzung bin ich über einen Antrag der AfD zur Landeszentrale für politische Bildungsarbeit gestolpert, in dem Sie fordern, dass Mittel in Höhe von 400.000 Euro für Publikationen gestrichen werden. Sie begründen dies damit, dass die Landeszentrale durchgängig linksextreme Autoren unterstütze, diesen eine Plattform gebe und Schüler indoktriniere. Ich habe in der vergangenen Woche an der konstituierenden Sitzung des neuen Verwaltungsrates der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit teilgenommen. Dort konnte ich keine linksextremen Strömungen erkennen. Was meinen Sie also damit? Meinen Sie das ernst?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Bayerbach, Sie haben das Wort.

Markus Bayerbach (AfD): Das war kein Antrag von mir.

(Unruhe bei den GRÜNEN und der SPD – Harald Güller (SPD): Herr Bayerbach macht das immer so! Im Zweifelsfall war es immer ein anderer von der AfD!)

– Wunderbar. Darf ich vielleicht den Satz noch zu Ende reden? – Der Antrag war also nicht von mir. Aber es ist einfach so – soweit ich es weiß; das ist nicht mein Spezialgebiet –: Es gibt bei der Landeszentrale durchaus entsprechende Schriften von Autoren aus dem linksextremen oder linksradikalen Milieu – zumindest waren sie früher dabei –, und einige dieser Autoren werden vom Verfassungsschutz beobachtet. Das finde ich schon äußerst schwierig.

(Unruhe bei den GRÜNEN – Gabriele Triebel (GRÜNE): Sie stellen hier Behauptungen auf! Können Sie die auch belegen? – Zuruf von der AfD: Keine Diskussion während der Zwischenbemerkung!)

– Ich verstehe gar nichts.

Präsidentin Ilse Aigner: Uns liegen keine weiteren Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. – Damit hat das Wort Kollegin Margit Wild von der SPD.

(Beifall des Abgeordneten Harald Güller (SPD))

Margit Wild (SPD): Keine Vorschusslorbeeren bitte! – Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Ja, mich und uns freut es auch, dass wir so viel Geld in die Bildung investieren können. Die Frage ist doch: Kommt es wirklich bei unseren Schülerinnen und Schülern an? Erhalten sie wirklich die Förderung, die ihren Fähigkeiten entspricht? Und: Sind unsere Lehrkräfte wirklich alle so zufrieden, wie zumindest Sie von den FREIEN WÄHLERN und der CSU es immer vorgeben? – Ganz so ist es nicht.

Ich habe mich schon sehr gewundert, Herr Kollege Gotthardt von den FREIEN WÄHLERN, dass Sie so locker-flockig mit der Grundschulstandortsicherheit umgegangen sind. In der letzten und der vorletzten Legislaturperiode hörte sich das noch ganz anders an. Wir sind gespannt, ob Sie in diesem Punkt zu Ihrem Wort stehen werden. Es gab viele Schließungen sowohl von Mittelschul- als auch von Grundschulstandorten, gerade bei uns in der Oberpfalz.

(Unruhe bei der CSU)

– Sie können mich ja dann etwas fragen. – Sie tun teilweise so, als ob Sie selbst bemerkt hätten, wie wichtig das lebenslange Lernen ist, Stichwort: Erwachsenenbildung. Kollegin Triebel hat erwähnt, dass es viele Menschen gibt, die große Probleme in Sachen Lesekompetenz haben. Wir hatten eine interfraktionelle Arbeitsgruppe gebildet – ein Novum –, die im vergangenen Jahr gemeinsam beschlossen hat, die Summen für die Erwachsenenbildung erheblich zu erhöhen. Alle Bildungsträger hat das erfreut. Nachdem sie im Boot saßen, haben Sie von der CSU und Sie von den FREIEN WÄHLERN von den finanziellen Zusagen, die Sie den Trägern der Erwachsenenbildung ge-

geben hatten, nichts mehr wissen wollen. Sie wollten im Jahr 2019 4 Millionen Euro mehr, im Jahr 2020 5 Millionen Euro mehr und in den beiden darauffolgenden Jahren jeweils 5,5 Millionen Euro mehr bereitstellen.

Was ist herausgekommen? – Am Ende sollten 20 Millionen Euro ausgegeben werden. Das haben wir Ihnen mehr oder weniger ins Stammbuch schreiben müssen; denn kaum war die neue Koalitionsregierung gebildet, hat man schwuppdiwupp ein paar Millionen vergessen. Wenn wir den Bildungsminister nicht so eindringlich und so deutlich vernehmbar darauf aufmerksam gemacht hätten, dann hätten die staatlichen Erwachsenenbildungsträger und die Erwachsenenbildung in Bayern insgesamt mit 25 % weniger staatlicher Förderung auskommen müssen. Das muss man der Wahrheit halber einmal sagen.

(Beifall bei der SPD – Widerspruch bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ähnlich ist es mit den Berufen der Heilmittelerbringer. Es ist doch ganz klar – das hat auch die CSU festgestellt –: Wenn man davon abgeht, Schulgeld zu verlangen, macht man diese Berufe ein großes Stück weit attraktiver. Wohl niemand hier im Haus wird die Notwendigkeit dieser Berufe in Abrede stellen.

Herr Söder hatte sich scheinbar ganz besonders schlaugemacht. Er verkündete im August 2018, dass das Schulgeld ab dem zweiten Schulhalbjahr 2018/2019 entfallen solle. Kaum war der Koalitionsvertrag da, kam heraus, dass man sich zwar auf eine Abschaffung verständigt hatte, aber erst zu einem viel späteren Zeitpunkt. Diejenigen, die sich auf das Wort des Ministerpräsidenten verlassen hatten, schauten quasi mit dem Ofenrohr ins Gebirge. Wir alle wissen, was das Schulgeld monatlich ausmacht; es liegt oft zwischen 300 und 400 Euro. Am Ende der Ausbildung sind locker 30.000 Euro zusammengekommen. Sie legen immer viel Wert darauf, dass Sie das, was Sie versprechen, auch halten. Aber manchmal muss man Sie mit sanftem Druck darauf hinweisen, damit Sie wirklich zu Ihrem Wort stehen. Sonst würde sich diese

Situation von Jahr zu Jahr verschärfen. Tun Sie also nicht so, als ob Sie immer von Anfang an alles richtigmachten und als ob Ihre Zusagen wirklich gelten würden.

(Beifall bei der SPD)

Wir haben oft betont, dass die Verwaltungskräfte, gerade diejenigen an den Grund- und Mittelschulen, das Rückgrat der Schule sind. Wir alle wissen sicherlich, welch verantwortungsvolle Aufgabe diese Frauen in der Regel haben. Sie sind die ersten Ansprechpartner, wenn man anruft. Sie wissen sehr gut Bescheid. Sie sind in gewisser Weise die Aushängeschilder der Schule. Dann bezahlen wir sie nach E 4! Wir bieten ihnen auch keine Möglichkeit der Höhergruppierung. Dies zu ändern ist uns ein großes Anliegen. Sie haben im Bildungsausschuss immer zugesichert, das sukzessive irgendwann zu machen. Wir wollen es jetzt machen, weil wir um die Bedeutung dieser wichtigen Personen in der Schulfamilie wissen.

Da alle die Lehrkräfte so gelobt haben, möchte ich das für die SPD-Fraktion auch tun. Es sind die Lehrkräfte, die das Bildungssystem aufrechterhalten. Sie leisten unentgeltlich Mehrarbeit und bilden sich oft auf eigene Kosten fort. Es sind auch unsere leistungsstarken Schülerinnen und Schüler. Mit der Politik von CSU und FREIEN WÄHLERN hat das nicht unbedingt etwas zu tun.

Ich habe es echt langsam dicke, Kollege Hofmann; Sie haben hier eingangs gesprochen. Sie holen immer alles aus der Mottenkiste heraus. Sie sprechen von "Einheitsschule" und dem ganzen Zeug.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

– Ja, das ist immer die Mottenkiste, in die Sie greifen müssen, wenn Sie die guten Anträge der Opposition nicht ernst nehmen wollen.

(Beifall bei der SPD – Widerspruch des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Ein Letztes zum Ganztag: Sie tun heute so, als ob Sie ihn erfunden hätten. Für diejenigen, die vor zwei Jahrzehnten herinnen saßen, war das noch Teufelszeug; sogar vor eineinhalb Jahrzehnten war es noch so. Heute tun Sie so, als ob Sie das erfunden hätten.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Ich bin der Meinung, man kann vieles schönreden. Ab und an sollte man aber die rosarote Brille abnehmen – das ist an die FREIEN WÄHLER und die CSU gerichtet – und erkennen, dass es Schwachstellen in der bayerischen Bildungspolitik gibt. Hier können nämlich nicht alle Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden, sondern – auch das ergeben die Untersuchungen – noch immer hängt vieles vom Geldbeutel der Eltern ab. So darf es aber nicht sein. – Vielen Dank.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist Kollege Fischbach von der FDP.

Matthias Fischbach (FDP): Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren! Bildung genießt zu Recht hohen Stellenwert in diesem Haushalt. Als Oppositionspartei sehen wir Freien Demokraten es aber schon als unsere Aufgabe an, auch kritisch zu beleuchten, was hier an Rekordausgaben getätigt wird und welche Wirkungen damit entfaltet werden.

Herr Kollege Hofmann, Sie haben es richtig angemerkt: Ja, wenn man den Bildungshaushalt isoliert betrachtet, kommt man bei uns zu dem Ergebnis, dass mehr ausgegeben werden soll. Das ist Folge der Prioritätensetzung. Unter dem Strich würden wir aber, wenn Sie die Änderungsanträge von uns Freien Demokraten unterstützen würden, 1,7 Milliarden Euro im Gesamthaushalt einsparen. Wir sind die einzige Fraktion – und das als neue Fraktion in diesem Landtag –, die hier solche konstruktiven Vorschläge gemacht hat, um wirklich Einsparungen zu erreichen. Sie können sich sicher sein, dass wir in Zukunft insoweit noch aktiver werden.

(Michael Hofmann (CSU): Sie müssen in die Änderungsanträge aber auch Deckungsvorschläge hineinschreiben!)

– Darüber können wir gern reden. Aber wir werden nicht im Bildungshaushalt sparen. Diese Milchmädchenrechnung machen wir nicht mit.

Wir müssen auch sagen: Mehrausgaben sind nicht immer mit mehr Qualität und mit Effizienz der Mittelverwendung gleichzusetzen. Oft fehlt bei Ihnen eine durchdachte Strategie. Ich möchte als Beispiel nur die Digitalisierung der Schulen nennen. Digitalkompetenzen sind wichtig, sogar entscheidend auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft. Die Digitalisierung eröffnet Chancen für neue, interaktive Lernmethoden, für digitale Schulbücher usw. Was haben wir da alles für Möglichkeiten! Die 50.000 digitalen Klassenzimmer sind ein richtiger Schritt; eigentlich brauchen wir noch mehr.

Aber die Frage ist: Wie sieht hier die Realität aus? Den Digitalpakt Schule des Bundes hat die Landesregierung erst ausgebremst, und jetzt steht der Minister auch noch bei den Kommunen auf der Bremse, weil in diesem Haushalt nicht genügend Mittel eingeplant worden sind. Der Freistaat schiebt die Verantwortung auf den Bund. Ich glaube, das ist zu wenig. Deswegen werden wir den SPD-Antrag an dieser Stelle unterstützen.

Um ein solches Chaos in Zukunft zu verhindern, sollten wir uns überlegen, wie wir eine fortlaufende Förderung bzw. eine fortlaufende Finanzierung organisieren können. Man sollte sich also nicht immer dann, wenn Bundesgelder fließen, aus der Verantwortung stehlen. Wir brauchen Verlässlichkeit und Planungssicherheit für die Kommunen vor Ort und die Sachaufwandsträger. Es reicht nicht, nur einmalig in neue Technik zu investieren, man muss sie auch einrichten, warten und nach einigen Jahren erneuern, Herr Kollege Hofmann. In dieser Hinsicht ist Staatsregierung mit ihrer Politik in diesem Haushalt auf halber Strecke stehengeblieben.

(Beifall bei der FDP)

Zudem nützen die besten Geräte nichts, wenn die nötige Infrastruktur fehlt. Ich war wirklich überrascht über die Aussagen, die ich kürzlich von Ihnen, Herr Piazolo, vernommen habe. Wir sollen also noch bis 2023 warten, bis alle Schulen in Bayern WLAN haben. Dann ist vielleicht schon der Berliner Flughafen fertig – vielleicht. Aber wir sollten deutlich schneller sein. Diese stückwerkhafte Politik, die dem Trend der Zeit hinterherhinkt, mag vielleicht im Moment noch gutgehen, aber langfristig werden wir so den Anschluss bei der Digitalisierung verlieren.

Ich möchte besonders die IT-Systembetreuung hervorheben. Der große Wurf blieb da bisher aus, obwohl er im Koalitionsvertrag angekündigt war. Es ist höchste Zeit, dieses veraltete Schulfinanzierungsgesetz zu reformieren und an das heutige Zeitalter anzupassen. Die immer größer werdende Aufgabe der Systembetreuung kann so nicht mehr flächendeckend sichergestellt werden. Die Kollegen von den GRÜNEN nicken zustimmend. Sie haben in diese Richtung Anträge vorgelegt, die auch wir unterstützt haben. Bei der aktuell guten Finanzlage der Kommunen mag das vielleicht im Moment noch gutgehen, aber langfristig werden wir finanzschwache Kommunen bei der Bildungsgerechtigkeit abhängen.

In den letzten Monaten ist es in der Bildungspolitik leise geworden. Man hörte eher von Klein-klein-Themen. Das betraf auch die Diskussion über die letzte Gesetzesänderung. Wo ist die große, ganzheitliche Vision, die wir in der Bildungspolitik haben sollten? Wie wollen wir die Bildung in Bayern in Zukunft gestalten? Wie wollen wir unsere Kinder auf die Herausforderungen des Lebens vorbereiten? Was ist das Konzept, mit dem wir die Schulen für die Berufe, die in der Zukunft an Bedeutung gewinnen werden, vorbereiten? – Mir fehlt ein überzeugender Vorschlag der Staatsregierung.

Was wird stattdessen vorangetrieben? – Ich habe kürzlich gelesen, dass der Ministerpräsident den Herzenswunsch der Landfrauen erfüllen will: Es wird ein neues Schulfach zur Alltagskompetenz geplant. Gut, aber was ist denn mit den wirklich wichtigen Prioritäten? Ist das alles? Gehört zu den Prioritäten nicht vielleicht auch die politische Bildung? Das wurde bereits angesprochen. Gehört dazu vielleicht auch, die MINT-Fä-

cher zu stärken? Wo ist eigentlich das Gesamtkonzept in der Bildungspolitik? Wie soll die praktische Umsetzung eines solchen Schulfachs aussehen? Welche Fächer sollen stattdessen entfallen? Wie viele Stunden sollen entfallen, oder gibt es am Ende eine Mehrbelastung für die Schüler? – Ich vermisse da Konzepte. Welche Lehrer sollen das Fach unterrichten, wie sollen diese ausgebildet werden? Wäre es vielleicht nicht sinnvoller, diese Inhalte bei den anderen Fächern zu belassen und sie fächerübergreifend zu vermitteln? – Ich finde, dass diese Politik bislang irgendwie relativ undurchdacht wirkt. Daher wünsche ich mir eine klare Strategie für Bayerns Bildung im 21. Jahrhundert; denn sonst drohen wir den Anschluss zu verlieren.

An manchen Stellen wäre ich allerdings auch schon mit etwas weniger Großem zufrieden, wenn man einfach einmal das umsetzen würde, was man versprochen hat. Der erste Haushaltsentwurf war für mich leider ein Dokument der unerfüllten Versprechen. Ein gutes Beispiel ist die Schulgeldfreiheit. Wir sind gerade noch einmal an einem Fiasko vorbeigeschlittert. Trotz der Erhöhung, die jetzt noch kam, ist für die einzelnen Berufsfachschulen immer noch nicht sichergestellt, ob sie nicht doch den Anreiz bekommen, an der Qualität zu sparen, weil sie auf das Schulgeld verzichten müssen bzw. versuchen, auf das Schulgeld zu verzichten. Ich glaube, das ist nicht richtig.

Es ist auch eine bange Frage, wie es eigentlich nach diesem Doppelhaushalt weitergeht. Kommen die Mittel für die Ersetzung der Schulgeldfreiheit wirklich vom Bund? Oder müssen wir damit rechnen, dass für jemanden, der heute mit der Ausbildung anfängt, im dritten Ausbildungsjahr wieder Schulgelder erhoben werden? – Ich würde mir wünschen, dass sich die Staatsregierung klar dazu bekennt, dass es auch über diesen Doppelhaushalt hinaus mit der Schulgeldfreiheit weitergehen wird, auch wenn vom Bund beim Gesundheitsbonus kein Geld fließen sollte.

In Bayern gibt es trotz dieser beschlossenen finanziellen Verbesserung immer noch Schulen, die weiter Schulgeld erheben. In Regensburg gibt es einen Fall. Darüber können wir gerne reden. Diese ewigen Hängepartien mögen im Moment noch gutge-

hen, aber bei der Fachkräftegewinnung verlieren wir langfristig den Anschluss, wenn wir so weitermachen.

Wenn wir schon bei Hängepartien sind: Bei der Erwachsenenbildung war es genauso. Auch dazu gab es einen Landtagsbeschluss. Wenn man doch einfach einmal die Ankündigung umsetzen würde! Das war im Haushalt nicht vorgesehen. Jetzt muss man nachbessern. Was ist das für ein Signal für die Glaubwürdigkeit der Politik? – Ich glaube, da können wir Besseres liefern.

Zum Schluss möchte ich einen Punkt aufgreifen, der mir gerade als jungem Abgeordneten wichtig ist, nämlich die Generationengerechtigkeit. Wenn wir den deutlichen Anstieg der Ruhegehälter in diesem Haushalt sehen, dann sehen wir Vorboten einer Entwicklung, die sich in den nächsten Jahren zuspitzen wird. Der bestehende Pensionsfonds in Bayern reicht bei Weitem nicht aus, um für die bevorstehenden Lasten vorzusorgen. Wir sollten deshalb gerade mit Blick auf den demografischen Wandel und die Altersstruktur noch einmal über dieses Thema nachdenken. Wir brauchen eine richtige Balance zwischen direkten Investitionen in das Bildungswesen und Vorsorgeleistungen.

Ich möchte keine kurzfristige Finanzpolitik, sondern eine Finanzpolitik, bei der wir bei der Generationengerechtigkeit nicht auch noch den Anschluss verlieren. Daher brauchen wir Mut zu größeren Sprüngen im Bildungswesen. Die nächste Generation ist diejenige, die mit den Folgen der heutigen Politik konfrontiert sein wird. Lassen Sie uns deshalb mutiger vorangehen. Wir als Freie Demokraten werden diesem Einzelplan nicht zustimmen können, sondern uns enthalten.

(Beifall bei der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Fischbach, es gibt eine Zwischenintervention von Herrn Kollegen Michael Hofmann.

Michael Hofmann (CSU): Herr Kollege Fischbach, zunächst einmal würde ich sagen, dass unser Bildungssystem ganz gut funktioniert hat; Sie sind genauso wie ich ein Produkt der bayerischen Bildungspolitik. Von daher herzlichen Glückwunsch!

(Beifall bei Abgeordneten der CSU)

Ich würde ganz gern auf die Schwerpunktsetzung der FDP eingehen. Sie haben gesagt, der Bildungshaushalt sei für Sie ein Schwerpunkt. Damit haben Sie begründet, dass Sie 41 Millionen Euro mehr aufwenden wollen. Ich habe das einmal umgerechnet auf die 27 Milliarden Euro, die der Doppelhaushalt ausmacht. Es ist eine Steigerung von 0,15 %, die Ihr Schwerpunkt ausmacht. Wenn ich dann noch berücksichtige, dass der Großteil Ihrer Anträge allein die Schulgeldfreiheit betraf, die wir in einem gemeinsamen Antrag mit den FREIEN WÄHLERN auch noch abgeräumt haben, dann bleibt von der Schwerpunktsetzung im Bildungshaushalt der FDP nicht mehr allzu viel übrig.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Fischbach.

Matthias Fischbach (FDP): Eben haben Sie noch mit blumigen Worten Ihren Haushalt gelobt. Jetzt sagen Sie, dass man bei 41 Millionen Euro mehr nicht von einer Schwerpunktsetzung sprechen könne. Das verstehe ich nicht mehr

(Michael Hofmann (CSU): 0,15 % sind keine Schwerpunktsetzung!)

Wir setzen einen Schwerpunkt, und wir werden weiter dranbleiben. Ich glaube, es ist nicht genug, wie Sie zu sagen, dass wir schon ein gutes Bildungssystem haben und wir uns darauf ausruhen können. Nein, im Gegenteil, wir sollten viel ambitionierter vorangehen und schauen, welche Chancen und Möglichkeiten wir haben, um dieses System besser zu machen. Das sollte unser Anspruch sein. Vergleichen wir uns nicht mit Bremen, vergleichen wir uns mit den Besten in der Welt. Da haben wir noch einiges zu tun, Herr Kollege.

(Beifall bei der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Als nächstem Redner erteile ich Herrn Kollegen Prof. Dr. Waschler von der CSU das Wort.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich hoffe, dass wir am Ende der Debatte über den Einzelplan 05 sehen, wie groß der Mut der Kolleginnen und Kollegen der Opposition ist, nämlich wenn sie dem Einzelplan 05 zustimmen.

(Harald Güller (SPD): Das wäre nicht Mut, das wäre Wahnsinn!)

– Niemand wird im Regen stehengelassen, Herr Kollege Güller. Warten Sie doch erst einmal die Argumentation ab und entscheiden Sie dann!

Frau Kollegin Triebel, Sie haben die Erwachsenenbildung erwähnt. Ich stelle nur fest: Die Entschließung wird in vollem Umfang erfüllt. Also können Sie locker zustimmen.

Herr Kollege Bayerbach, Sie waren der Meinung, die Haushaltssteigerung sei nicht allzu groß gewesen. Ich weiß nicht, wo Sie während der Beratungen gewesen sind. Sie kritisieren die Unterrichtsversorgung, die angeblich leide; die Zahlen, die ich Ihnen gleich nenne werde, sprechen dagegen.

Frau Kollegin Wild, Ihre Argumentation ist erstaunlich. Sie haben Zweifel an der Förderung der Schüler geäußert und dann ein Lob auf die Lehrer ausgesprochen. Dem Lob kann ich mich zu 100 % anschließen. Zweifel an der Förderung der Schüler habe ich nach den Qualitätsmerkmalen, die ich gleich vorstelle, nicht.Herr Kollege Fischbach, wenn Sie die Effizienz infrage stellen, möchte ich Ihnen kurz einige Beispiele bringen, bei denen Sie nachprüfen können, dass genau die Effizienz ein Kernpunkt der bayerischen Bildungspolitik bei der Nutzung der Haushaltsmittel ist, die bereitgestellt wurden.

Bayern nimmt – wie Kollege Hofmann ausgezeichnet dargestellt und Kollege Gotthardt bestätigt hat – eine Spitzenposition ein. Das ist ein Fundament, bei dem man sagen kann, der Einzelplan 05 im bayerischen Doppelhaushalt ist ein Bildungshaushalt und der Gesamthaushalt wird dadurch erheblich dominiert.

Nun kommen wir zu dem Punkt, wo wir sagen, man sollte über den Tellerrand hinausschauen. Über Euro und Cent hinweg sollte man nachfragen, wie es ist, wenn ein Bildungsmonitor erstellt wird, bei dem man dann den Vergleich mit anderen Ländern sucht. Dazu schaue ich zu Ihnen, Herr Kollege Fischbach. Die INSM hat im Jahre 2018 einen Bildungsmonitor erstellt, der bei der Aufgabenpriorisierung und bei der sogenannten Inputeffizienz Spitzenplätze für Bayern ausweist.

Wenn man nun die Leistungsstudien mit all dem ansieht, was von der Schulfamilie geleistet wurde, hinterlegt mit dem Einsatz entsprechender Haushaltsmittel, um die entsprechenden Rahmenbedingungen zu ermöglichen, dann ist Folgendes auszumachen: Der IQB-Ländervergleich des Jahres 2016 hat bei der Jahrgangsstufe 4 Platz 1 in Deutsch und Mathematik ergeben.

Ich nenne jetzt nur Beispiele: IQB-Ländervergleich 2015 in Jahrgangsstufe 9 Platz 1 in sprachlicher Kompetenz in Deutsch und Englisch und zudem hohe Kompetenzen in Mathematik und Naturwissenschaften. Und aktuell gibt es Erfolge der bayerischen Integrationsbemühungen mit Blick auf das, was Kollege Bayerbach bei den Vorkursen kritisiert hat, weil bayerische Schüler mit Migrationshintergrund in einigen Kompetenzbereichen bessere Ergebnisse als der Durchschnitt aller Schüler anderer Länder Deutschlands haben. Da kann ich nur sagen: Großartig, was an bayerischen Schulen geleistet wird!

(Beifall bei der CSU)

Besonders freut mich natürlich, wenn der beruflichen Bildung im Bildungsmonitor 2018 Platz 1 attestiert wird. Verglichen mit allen anderen Bundesländern bietet Bayern beste Lernbedingungen. Das gilt gleichermaßen für den ländlichen Raum wie auch für

die Ballungszentren. Quelle ist der "Deutsche Lernatlas 2011" der Bertelsmann Stiftung.

Und mit Blick zur FDP sage ich: 47 % der Mittelständler in Bayern bewerten die Bildungspolitik in ihrem Land als uneingeschränkt gut – Mittelstandsbarometer 2013.

Wem das nicht genügt, den bitte ich, einen Blick auf die Bildungsdaten zu werfen, bei denen es darum geht, die Zahl der Schüler ohne Abschluss zu senken. Jeder Schüler, der seinen Bildungsabschluss nicht schafft, ist einer zu viel. Wir haben bundesweit einen herausragenden Wert von 5,3 % im Jahre 2016 und im Jahre 2017 durch den Flüchtlingszustrom eine minimale Erhöhung auf 5,7 %. Das ist ein beachtlich niedriger Wert, aber einer, an dem wir beständig arbeiten – fast ein Widerspruch –, und zwar nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in Zukunft mit Ihrer Zustimmung zum Einzelplan 05 von heute.

Im Übrigen ist es mir ein riesiges Anliegen, dass wir in Bayern die niedrigste Jugendarbeitslosenquote überhaupt haben. Im März 2019 waren es 2,5 %. Ich bitte, sich einmal umzusehen. Viele Länder liegen hier im zweistelligen Bereich und manche, wenn ich über den Tellerrand, über Deutschland, hinausblicke, im Bereich von 20 % und mehr. Das ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass wir eine hohe Vermittlungsquote von bayerischen Absolventen haben. Das hat zur Folge, dass wir eine sehr positive Wahrnehmung bayerischer Bildungspolitik in der Öffentlichkeit sowohl innerhalb wie auch außerhalb Bayerns haben.

Die repräsentative dimap-Schulstudie aus dem Jahr 2016 hat Bayern bundesweit den besten Platz mit der besten Schulbildung attestiert. Wenn jemand meint, wie es vom Kollegen Bayerbach kam, dass die Unterrichtsversorgung leide, dann kann ich nur sagen, der weiß nicht, wovon er spricht.

Auf die digitale Bildung hat Kollege Hofmann schon ausführlich hingewiesen. Ich stelle fest: Wir haben unser Versprechen gehalten. Wir haben eine Milliarde für diese Mammutaufgabe zur Verfügung gestellt, und wir bleiben nicht bei der Infrastruktur stehen,

sondern wir bieten – einmalig in Deutschland – Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer, damit sie mit den digitalen Geräten entsprechend umgehen können.

Wir führen ein Pflichtfach Informatik an allen weiterführenden Schularten ein, und wir unterstützen die Schulen durch die Entwicklung eines schulischen Medienkonzepts. Ich weise nur darauf hin: 89 Koordinatoren digitale Bildung, Weiterentwicklung von Mebis. Außerdem ist im Koalitionsvertrag noch die Möglichkeit eines zentralen landesweit verfügbaren Angebotes für Wartung und Pflege, möglicherweise finanzierbar aus dem Digitalpakt, verankert.

Diese ganze Palette, ob ich jetzt die Ganztagsschule nenne, die individuelle Förderung, die Klassengrößen oder die Verminderung des Unterrichtsausfalls – zeigt: Überall da brauchen wir uns nicht zu verstecken.

Wenn wir nun die multiprofessionellen Teams, die Stärkung mit vielen Stellen, die Inklusion mit den entsprechenden Stellenausweisungen an den Landesuniversitäten betrachten, dann möchte ich mich ausdrücklich beim Kollegen Dünkel bedanken, der immer mit Nachdruck auch im Arbeitskreis der CSU gemeinsam mit den FREIEN WÄHLERN den Schulterschluss praktizierte: Wir werden hier nicht nachlassen. Wir werden diesen richtigen Weg weitergehen, und wir werden auch andere außerhalb des staatlichen Bildungswesens nicht vergessen.

Ich weise in der Kürze der Zeit nur noch schnell auf die deutlichen Verbesserungen bei den Privatschulen bei der Anpassung der Betriebskostenzuschüsse und bei der Verkürzung des Prüfungsturnusses von vier auf drei Jahre für alle Schularten hin, um auch Veränderungen schneller abbilden zu können. Das alles sind Wünsche aus dem privaten Schulbereich, die an uns gerichtet wurden und die wir nun umsetzen wollen. Im Übrigen haben wir eine Anhebung des Versorgungszuschusses erreicht, wofür erhebliche Haushaltsmittel bereitgestellt wurden.

Zwei Dinge zum Ende. Die Erwachsenenbildung befindet sich auf der Zielgeraden.

(Zuruf von den GRÜNEN)

– Habe ich da irgendeine Kritik gehört? Wir haben eine Entschließung, die historisch war, im Juli 2018 hier im vormaligen Parlament gefasst. Sie wird vollständig umgesetzt.

(Zurufe und Beifall bei der CSU)

Was soll das denn, dass gesagt wird, ich würde das hier schlechtreden? Ich bin gespannt, ähnlich wie beim Thema multiprofessionelle Teams, wo von der SPD im Bildungsausschuss Kritik geübt wurde. Schauen wir doch einmal, ob Sie den Mut haben, hier der Erwachsenenbildung mit diesem massiven Aufwuchs zuzustimmen. Wir werden das genau registrieren.

Neben diesen großen Dingen gibt es auch noch kleinere Dinge. Ich nenne bei den Fraktionsinitiativen die Initiative "Sport nach eins" mit 200.000 Euro, die Unterstützung der bayerisch-israelischen Bildungskooperation im Schulbereich mit 120.000 Euro sowie die Sanierung des internationalen Mahnmals in der KZ-Gedenkstätte Dachau mit 100.000 Euro und die Unterstützung für die Modernisierung der Bibliothek des Deutsch-Amerikanischen Instituts Nürnberg mit 20.000 Euro.

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Waschler!

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Damit bin ich am Ende. – Auch bei diesen Kleinigkeiten werden wir alle diejenigen auf den Prüfstand stellen, die heute nicht dafür stimmen, diesen guten Weg gemeinsam zu gehen.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, ich hoffe, dass Sie nicht am Ende sind, sondern nur am Ende Ihrer Redezeit. Aber wir sollten die Redezeit noch etwas verlängern, weil wir eine Zwischenbemerkung vom Kollegen Fischbach haben.

Matthias Fischbach (FDP): Lieber Herr Kollege Waschler, ich würde Ihren Vortrag zum Bildungsmonitor 2018, auch wenn er sich nur auf Deutschland bezieht, gerne der Vollständigkeit halber etwas ergänzen. Wir stehen leider beim Thema Hochschulen und MINT-Fächer nur auf Platz 9 im deutschlandweiten Vergleich, und beim Thema Integration haben wir Platz 10 inne. Bei der Zeiteffizienz sind wir auf Platz 12. Ganz bitter wird es bei der Förderinfrastruktur: Da stehen wir auf Platz 13. Ich muss das ein bisschen ausführen. Es ist die drittniedrigste Quote von Ganztagsschülern in den Grundschulen und die allerschlechteste Quote von Ganztagsschülern im Sekundarbereich 1. Das wollte ich nur ergänzen.

Präsidentin Ilse Aigner: Danke sehr. – Herr Kollege Dr. Waschler, bitte sehr.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Herr Kollege Fischbach, ich setze mich gern jederzeit mit Ihnen über die Details, auch über die Art der Erhebung und die Art der Rahmenbedingungen auseinander. Der Vollständigkeit halber weise ich Sie darauf hin, dass Sie von der Sekundarstufe 1 gesprochen haben. Wir haben aber kein Sekundarstufensystem in Bayern. Eine landesspezifische Struktur mit der anderen zu vergleichen, ist immer schwierig.

Ich bespreche gern mit Ihnen die Einzelheiten und gestehe Ihnen eines zu: Wir in Bayern verfügen über Qualität. Dort, wo wir noch nicht vorn sind, wollen wir beim nächsten Mal vorn sein. Das setzt allerdings die Zustimmung zum Haushalt voraus – aber die Chance haben Sie gleich.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank. – Als nächster Rednerin erteile ich der Kollegin Toman vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Anna Toman (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Minister Piazolo, im Bildungshaushalt steckt zwar viel Geld; aber es kommt

immer auch darauf an, wofür man es investiert. Ich muss ganz klar sagen: Ihr Haushaltsentwurf ist nicht zukunftsfest.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie rüsten unsere Schulen nicht für die Zukunft. Es wäre aber das Gebot der Stunde, das bayerische Schulsystem endlich ins 21. Jahrhundert zu holen und die Rahmenbedingungen für die Schulen so zu gestalten, dass sie den Herausforderungen gut begegnen können. Hier ist die Lehrkräfteversorgung der zentrale Punkt. Auf den Lehrer, die Lehrerin kann es erst dann ankommen, wenn er bzw. sie im Klassenzimmer steht. Wir GRÜNE bedanken uns an dieser Stelle bei den Lehrkräften, die unter den gegebenen Umständen eine hervorragende Arbeit leisten. Das nenne ich Effizienz.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie des Abgeordneten Klaus Adelt (SPD))

Meine Kollegin Triebel hat es angemerkt: Selbst mit den 1.000 zusätzlichen Stellen – Herr Minister, wie werden diese denn eigentlich auf die verschiedenen Schularten verteilt? – sind die Schulen nicht gut genug aufgestellt. Die Personaldecke ist auf Kante genäht. Die Lehrkräfteversorgung deckt nicht den tatsächlichen Bedarf ab, damit die Lehrkräfte die Herausforderungen angehen können. Besonders dramatisch ist die Situation an den Grund-, Mittel-, Förder- und beruflichen Schulen, auch, weil im Grund- und Mittelschulbereich die Lehrerinnen und Lehrer deutlich schlechter bezahlt werden. Die Lehrkräfte arbeiten am Limit. Sie leisten einen unglaublichen Beitrag zur Integration und Inklusion. Und doch riskieren Sie mit Ihrer Mangelverwaltung die Bildungsqualität und die Gesundheit unserer Lehrkräfte.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Herr Minister, Sie stopfen das Loch im Grund- und Mittelschulbereich mit Zweitqualifikanten, die in ihrer eigenen Schulart keinen Job bekommen haben.

(Alfred Sauter (CSU): Sind die minderwertig?)

Soll ich Ihnen etwas verraten? – Das wird auf Dauer nicht funktionieren.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das ist erschreckend, wie das Bildungssystem hier dargestellt wird! Ich war selber Lehrerin! Keine Ahnung!)

Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass auch in den anderen Schularten mit Lehrkräftemangel zu rechnen ist. Die Zahl der Studienanfänger geht zurück. Also, was tun wir?

(Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Welche Schulart?)

– Für Realschulen sind die Zahlen rückläufig, wunderbar.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Sie hat keine Ahnung!)

Sie müssen die Schulen jetzt mit genügend Personal ausstatten und für einen Aufwuchs sorgen. Unser Ziel ist eine Unterrichtsversorgung plus, um einen schrittweisen Aufwuchs zu erreichen. Dafür haben wir 200 zusätzliche Stellen gefordert. Das wurde, wohlgemerkt, abgelehnt.

Herr Minister, wissen Sie, was ich außerdem sehr bemerkenswert finde? – Wenn ich mir die vergangenen Haushalte und den aktuellen Entwurf von Ihnen anschaue, bemerke ich keinen Unterschied zwischen der Bildungspolitik der CSU-Alleinregierung und einer Bildungspolitik, an der die FREIEN WÄHLER irgendwie beteiligt sind.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die Ausführungen vom Kollegen Hofmann haben das Ganze noch mal deutlich unterstrichen. Also machen wir weiter so wie bisher.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Die nächste Rednerin ist die Kollegin Kerstin Radler von den FREIEN WÄHLERN.

Kerstin Radler (FREIE WÄHLER): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich denke, im Anschluss an die Ausführungen unserer Kollegin Toman kann unser neuer Kultusminister darstellen, was sich bei der Ausbildung inzwischen gegenüber den früheren Zeiten geändert hat. Dafür ist er sicherlich der geeignete Mann.

(Thomas Gehring (GRÜNE): Können Sie das nicht?)

Ich möchte jetzt in meiner Funktion als kulturpolitische Sprecherin der FREIE-WÄHLER-Fraktion etwas zu einem Thema sagen, dass mir ganz besonders am Herzen liegt und das im Einzelplan 05 aufgegriffen ist. Wer den Haushaltsplan studiert hat, wird erkennen, dass es sich hierbei um die Nachfinanzierung der jüdischen Synagoge in Regensburg handelt – mit einem erklecklichen Betrag von einer Million Euro. Bayern leistet hiermit seinen Beitrag entsprechend seiner historischen und zeitgenössischen Verantwortung. Ich möchte, auch wenn die Stunde schon vorgerückt ist, das kurz skizzieren; so viel Zeit muss sein.

In Regensburg befindet sich die älteste jüdische Gemeinde Bayerns. Im Früh- und Hochmittelalter stellte die jüdische Gemeinde Regensburg sogar eines der bedeutendsten Zentren in Deutschland dar; denn sie war das Zentrum jüdischer Gelehrsamkeit und deswegen weit über die Stadt hinaus in ganz Europa bekannt. Bereits im Jahr 1000 war die jüdische Gemeinde fester Teil Regensburgs. Bei einigen versuchten mittelalterlichen Pogromen schützten Stadt und Rat ihre jüdischen Bewohner innerhalb der Stadtmauern vor Vertreibung und Mord. 1519 allerdings fielen die Regensburger Juden nach dem Tod ihres Schutzherrn Kaiser Maximilian I. der Vertreibung zum Opfer. Das war das Ende der ältesten und bedeutendsten Judengemeinde. Erst 150 Jahre danach wurde jüdisches Leben in Regensburg vorsichtig und erfolgreich wiederbelebt.

In der Reichspogromnacht 1938 wurde die 1912 neu erbaute Synagoge zerstört. Am nächsten Tag wurden Juden gezwungen, mit einem Schild mit der Aufschrift "Auszug

der Regensburger Juden" im sogenannten Schandmarsch durch die Stadt zu ziehen. Die Deportationen ab 1942 trafen auch die Regensburger Juden. Nach den unmenschlichen und dunklen Jahren des Dritten Reichs wurde Regensburg ab 1946 wieder zu einem bedeutenden Zentrum jüdischen Lebens. Seit der Wiedergründung der Gemeinde im Jahr 1950 ist sie ein wichtiger, wachsender, sehr lebendiger und integrativer Teil der Regensburger Stadtgesellschaft.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus im osteuropäischen Raum wuchs die Gemeinde durch Zuzug sogar auf mehr als tausend Mitglieder an. Gerade dadurch hat die jüdische Gemeinde eine große Integrationsleistung der neu Zugezogenen in der Stadt erbracht.

Nach dieser langen, leidvollen und wechselhaften Geschichte war die Einweihung der neuen Synagoge Ende Februar 2019 im Herzen der Stadt ein großes Freudenfest. Diejenigen von uns, die dabei waren, können das bezeugen. Der Neubau der Synagoge ist vordergründig ein Gebäude aus Stein; aber letztlich bilden Menschen die Gemeinde. Diese brauchen eine geistliche und örtliche Heimat. Darum geht es. Das wollen wir unterstützen. Diese geschichtliche Einordnung hilft, zu verstehen, warum wir auch heute noch in der historischen und menschlichen Verantwortung stehen, die jüdische Gemeinde bei der Finanzierung der neuen Synagoge ideell, aber auch finanziell zu unterstützen. Wir sehen diese Unterstützung auch in größerem Kontext. Wir möchten ein deutliches Zeichen gegen wieder aufkeimenden Antisemitismus und gesellschaftliche Spaltung setzen. Wir stellen uns entschieden an die Seite der Jüdinnen und Juden in Bayern und Deutschland und erklären nachdrücklich unsere Solidarität und Freundschaft. Dies zeigt sich nicht nur im Haushalt, sondern in einer Vielzahl an Maßnahmen und staatlichen Anstrengungen, die sich gegen Antisemitismus wenden und jüdische Kultur fördern. Für uns FREIE WÄHLER haben diese Maßnahmen herausgehobene Bedeutung. Vor allem die historisch-politische Bildung in Bayern steht in der Verantwortung, die Kultur und Geschichte des Judentums als integralen Be-

standteil der europäischen und deutschen Identität zu zeigen und damit Antisemitismus, Vorurteilen und Hetze vorzubeugen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Begegnungen mit dem jüdischen Glauben, in dessen Rahmen Schülerinnen und Schüler unter anderem Spuren und Zeugnisse jüdischen Lebens in ihrer Lebenswelt entdecken, gehören zu diesen Bemühungen. Wir müssen jeden Einzelnen in die Lage versetzen, judenfeindliches Gedankengut und Stereotype zu erkennen und aufzulösen. In diesem Zusammenhang sehen wir auch den Besuch einer Synagoge oder einer jüdischen Gemeinde als besonders wertvoll an. Wir hoffen auf Wissensdurst, Interesse, Religionsfreiheit, Achtung und gegenseitiges Verstehen. All dies leistet einen wesentlichen Beitrag und setzt ein deutliches Zeichen angesichts der bestehenden Verpflichtung der staatlichen Seite, aber auch der gesellschaftlichen Akteure sowie jedes Einzelnen von uns, jeden Tag.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin Radler, es gibt eine Zwischenbemerkung von der Kollegin Triebel.

Kerstin Radler (FREIE WÄHLER): Jawohl.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Sehr geehrte Kollegin Radler, Ihr Engagement in diesem Bereich ist sehr ehrenwert und vorbildlich. Ich frage mich dann aber – nicht im Gegenzug, sondern im weiteren Sinn –, wieso Sie einen Antrag zum Ausbau des Opferortes – und zwar eines Ortes, der von nationaler Bedeutung ist; das Lager VII in Kaufering ist das größte Außenlager von Dachau – abgelehnt haben. Wieso haben Sie diesem Antrag nicht zugestimmt?

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin Radler.

Kerstin Radler (FREIE WÄHLER): Da kann ich Ihnen leider aktuell keine Auskunft geben. Das müsste ich recherchieren, denn das weiß ich nicht. Aber vielleicht kann Ihnen der Kultusminister Piazolo etwas dazu sagen.

(Allgemeine Heiterkeit – Zurufe – Alexander König (CSU): Das ist eine ehrliche Antwort!)

Präsidentin Ilse Aigner: Das ist doch in Ordnung.

(Zurufe)

– Das muss auch möglich sein. Liebe Kolleginnen und Kollegen, als Nächste hat die Kollegin Dr. Anne Cyron von der AfD das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Dr. Anne Cyron (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Vorredner haben mich in eine schwierige Situation gebracht, denn es wurde eigentlich schon alles gesagt, was auch ich überwiegend sagen wollte.

(Klatschen bei den GRÜNEN – Unruhe – Zuruf: Machen Sie es wie die Frau Radler!)

Explizit möchte ich mich dem Dank an die Schulen und an die Lehrkräfte, die dort hervorragende Arbeit leisten, anschließen.

Als Legislative kommt uns eine wichtige Aufgabe zu; wir entscheiden über den sinnvollen Einsatz von Steuermitteln. Unser Bildungshaushalt ist von vielen Fördermaßnahmen geprägt. Die AfD hat hierzu auch einige Anträge eingebracht, und zwar auf die Reduzierung bestimmter Mittel. Es geht hier explizit um die Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie um den Modellversuch "Islamischer Unterricht". Zu diesen beiden Punkten möchte ich kurz Stellung nehmen.

Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten haben insoweit ihre Berechtigung, als es sich um Mittel handelt, die für Migranten eingesetzt werden, die ein Bleiberecht bekommen. Hier sind alle Mittel gerechtfertigt, die zum Einsatz kommen, denn wir müssen die Menschen für unsere Arbeitswelt fit machen. Wer hier hingegen kein Bleiberecht hat, sollte jedoch bitte die Heimreise antreten, und wir sollten auf den Einsatz finanzieller Mittel in diesem Punkt verzichten.

Dann komme ich zu dem Modellversuch "Islamischer Unterricht". Ich denke, wir sollten der Frömmigkeit einen nicht allzu breiten Raum im öffentlichen Leben und an den Schulen einräumen. Frömmigkeit ist eine Sache, die ins Privatleben der Menschen gehört. Schule soll sich dem widmen, was die jungen Menschen, unsere Kinder, fit für die Zukunft macht.

Wir stehen kurz vor der Europawahl. Wir befinden uns im Europawahlkampf, und wir stellen uns ständig die Frage: Was macht unser Europa aus? – Unser Europa machen die Antike, das Christentum und die Aufklärung aus und nicht die offenen Grenzen und auch nicht die Islamisierung Europas.

(Beifall bei der AfD)

Die Antike, das Christentum und die Aufklärung haben unsere Werte und unsere Gesetze geprägt, und sie schaffen die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben in unseren westlichen Demokratien. Beenden wir also diese falsche Toleranz gegenüber den muslimischen Religionsgemeinschaften an den Schulen und vermitteln wir unseren Kindern einen aufgeklärten Weltanschauungsunterricht.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist der Kollege Harald Güller von der SPD.

Harald Güller (SPD): Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen, Herr Minister! Ich freue mich sehr, dass Sie von der CSU und von den FREIEN WÄHLERN so glücklich

und so stolz sind, dass dieses Jahr mehr Lehrinnen und Lehrer eingestellt werden. Noch glücklicher wären wir aber gewesen, wenn Sie diese Zeichen der Zeit in der letzten Legislaturperiode, in den letzten Jahren erkannt hätten. Wir hätten dann nämlich heute nicht die Situation, dass wir viel zu wenige Lehrerinnen und Lehrer,

(Zuruf von der CSU)

zu große Klassen und in manchen Regionen in Bayern einen Bildungsnotstand haben.

(Beifall bei der SPD)

Wir hätten auch nicht die Situation, dass praktisch am ersten Tag der Schule Ihre sogenannte Mobile Reserve bereits auf null geschrumpft ist.

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU))

Es wäre also noch viel, viel schöner gewesen, wenn Sie früher eingestellt hätten. Wenn Sie noch früher eingestellt hätten, dann hätten wir uns das nämlich gespart.

Ich erkenne aber durchaus an, Herr Minister: Sie sind erst jetzt Kultusminister geworden. Deswegen ein kleiner Tipp: Sollten Sie im Ministerium überhaupt eine Abteilung für Planung und Demografie vorgefunden haben – die können es nicht. Sollten Sie keine vorgefunden haben – worauf ich eigentlich sehr tippe, denn ich hoffe nicht, dass jemand es überhaupt nicht hinbekommt, bei über 100.000 Lehrerinnen und Lehrern, demografisch ungefähr auszurechnen, wie viele im Durchschnitt krank sind, wie viele Frauen im Durchschnitt schwanger werden und Elternzeit nehmen, wie viele Männer Elternzeit nehmen und wie viele Schülerinnen und Schüler es gibt –: Bitte bilden Sie eine solche Abteilung endlich in Ihrem Ministerium, dann passiert Ihnen das, was Sie heute zu verantworten und was Sie mitgenommen haben aus der letzten Legislaturperiode, so nicht mehr.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, besonders stolz wären wir auf den Haushalt, wenn Sie nicht bei der digitalen Bildung einen Vollstopp eingelegt hätten. Herr Hofmann, es klingt alles nett und schön, was Sie gesagt haben: Wir geben 212 Millionen Euro hinein. – Die Wahrheit ist doch: Sie finanzieren nur das ab, was Sie letztes Jahr im Haushalt bereits als Verpflichtungsermächtigung etatisiert hatten und jetzt auszahlen müssen. Ansonsten legen Sie einen Vollstopp ein, zeigen auf den Bund und sagen: Hey, das ist aber toll, Berlin gibt Geld. Wir geben es aus. Der Herr Ministerpräsident tut so, als wäre es sein Geld, aber wir geben nichts Zusätzliches aus.

(Zuruf von der CSU)

Da brauchen Sie überhaupt nicht den Kopf zu schütteln, Herr Hofmann. Lesen Sie schlicht und einfach die Presseerklärung des Vorsitzenden des Bayerischen Städtetags Dr. Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, stellvertretender Parteivorsitzender der CSU und damit CSU-Mitglied, der Ihnen genau dieses vorwirft, dass Sie einen Vollstopp bei der digitalen Ausstattung unserer Schulen eingelegt haben.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN – Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Genau dieses sagt der Herr Kollege!

Kolleginnen und Kollegen, deshalb hat die SPD Ihnen heute mit ihrem Antrag die Chance gegeben, in einer Verpflichtungsermächtigung – das ist das gleiche System, das Sie letztes Jahr angewandt haben – zumindest das meiste noch zu verhindern , den Schulen Planungssicherheit zu geben, die Kommunen finanziell zu entlasten und die Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler nicht im Regen stehen zu lassen. Jetzt schauen wir einmal, Herr Kollege Waschler, wer in diesem Haus Mut hat. Stimmen Sie diesem Antrag zu, dann können wir über andere flotte Sprüche von Ihnen weiterreden.

(Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Das ist falsch, was Sie sagen!)

Ansonsten lehnt die SPD diesen Haushalt ab – und zwar aus vollem Herzen.

(Beifall bei der SPD – Zurufe)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist der Kollege Deisenhofer vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Auch ich möchte mich dem Dank an alle Beteiligten an die Schulfamilien in Bayern anschließen, und zwar nicht, weil sich die SPD, die CSU oder irgendjemand anders bedankt, sondern weil wir selber finden, dass dort jeden Tag eine hervorragende Arbeit geleistet wird.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Meine Kolleginnen von den GRÜNEN haben bereits einige wichtige Punkte aus dem Einzelplan 05 angesprochen. Ich möchte mich auf die berufliche Bildung und Digitalisierung an den Schulen konzentrieren.

Noch immer haben wir in Bayern keine vollständige Versorgung mit Lehrerinnen und Lehrern an den beruflichen Schulen. Das heißt, sogar ohne Ausfälle durch Krankheiten oder Mutterschutz können die Schulen und die Schulleitungen nicht alle notwendigen Stellen zu hundert Prozent besetzen, und das wird auch mit diesem Haushaltsentwurf so bleiben.Die Konsequenz ist, dass den Schülerinnen und Schülern auch in Zukunft noch vor Schuljahresbeginn Fächer vom Stundenplan gestrichen werden.

Peinlich war das Herumeiern – anders kann man es nicht nennen – bei der im Wahlkampf vollmundig versprochenen Schulgeldfreiheit für die Heilmittelerbringerberufe und beim Geld für die Erwachsenenbildung. Dass die Regierung diese beiden Versprechen nur aufgrund des enormen Drucks von außen und auch von uns GRÜNEN eingehalten hat, ist ein Armutszeugnis.

Wenn wir schon beim Herumeiern sind: Bei der Digitalisierung an den Schulen hat sich in Bayern in den letzten sechs Monaten überhaupt nichts getan. Herr Kollege Hofmann, Sie haben die sogenannte Bildungsmilliarde oder Digitalmilliarde angesprochen. Der Kultusminister hat sogar eine eigene Pressekonferenz dazu abgehalten. Von dieser Milliarde, die nicht einmal ganz eine Milliarde ist, kommen 778 Millionen Euro aus dem Digitalpakt des Bundes. Dazu hat Bayern überhaupt nichts beigetragen. Die anderen 212 Millionen Euro aus dem Digitalbudget wurden, wie es der Kollege Güller von der SPD gesagt hat, schon letztes Jahr versprochen. Bei der Digitalisierung hat sich im ersten halben Jahr der neuen Koalition überhaupt nichts nach vorne entwickelt.

Ein weiteres vollmundiges Versprechen aus dem Koalitionsvertrag ist die Unterstützung der Schulen beim IT-Support im Dialog mit den kommunalen Spitzenverbänden und die Einrichtung eines bayernweiten Portals zur Wartung und Pflege der IT. Der Kollege Fischbach hat es schon angesprochen. Bisher ist außer ergebnislosen Gesprächen auf Arbeitsebene überhaupt nichts passiert. Dabei ist gerade die Wartung und Pflege der IT eines der drängendsten Probleme an den Schulen vor Ort. Deshalb haben wir in unseren Haushaltsanträgen die erforderlichen Mittel gefordert, die im Übrigen auch gedeckt sind.

Daneben erwarten wir eine zügige Überarbeitung der Lehrpläne und eine umfassende Fortbildungsoffensive, um unsere Lehrkräfte für diese wichtige Aufgabe zu stärken.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wir dürfen unseren Nachwuchs nicht länger mit den Methoden von gestern auf das Leben von morgen vorbereiten.

Zum Abschluss: Diese Haushaltsdebatte ist nach einem halben Jahr die Möglichkeit einer ersten Bewertung der Verhandlungen des Kultusministers im Kabinett. Mir kommt es ein bisschen so vor wie das erste Zwischenzeugnis in der fünften Klasse, also unmittelbar nach dem Übertritt. Wir merken, dass sich der Kultusminister bemüht

und dass er ansprechbar ist. Das finden wir gut. Am Ende haben wir aber doch unsere Zweifel, ob er es packt und seinen Aufgaben gerecht wird. Diesen Zweifel habe ich insbesondere auch, wenn es im Kabinett um den zukünftigen Kampf mit der CSU um die Haushaltsmittel geht. Das Zwischenfazit für heute: Vorrücken gefährdet!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Zum Abschluss der Debatte erteile ich dem Staatsminister Prof. Dr. Piazolo das Wort.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren! Wir reden heute Abend zur Primetime über Bildung, und dabei reden wir über mehr als eine Milliarde, die wir in den nächsten zwei Jahren zusätzlich investieren wollen. Eineinhalb Milliarden Euro wollen wir in den nächsten zwei Jahren zusätzlich investieren. Bayern war und ist das Bildungsland in der Bundesrepublik Deutschland.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Es ist auch richtig, dass wir das tun. Ich wiederhole gerne den Satz, den wir alle kennen: Jeden Euro, den wir in die Bildung stecken, sparen wir uns mehrfach in der Sozialpolitik. Deshalb ist es so wertvoll und wichtig, das Geld in der Bildung anzulegen. Heute ist schon erwähnt worden, dass ein Drittel des Haushalts in die Bildung fließt, also in den Einzelplan 05 und den Einzelplan 15 des Kollegen Sibler. Damit setzen wir ein deutliches Zeichen. Der Kollege Weidenbusch hat heute zu Recht gesagt, dass jeder Mensch in Bayern pro Jahr 1.000 Euro für die Schule ausgibt, also für den Bereich, über den wir gerade sprechen.

27 Milliarden in zwei Jahren sind eineinhalb Milliarden mehr. Das ist richtig so, denn die Schülerinnen und Schüler sind unser Schatz, und wir müssen uns um sie bemühen. Wir tun das, und wir tun es gut.

Ich lasse noch einmal die Begriffe Revue passieren, die gerade gefallen sind. Frau Triebel sprach von Mangelverwaltung und Frau Toman von einem dramatischen Lehrermangel. Frau Kollegin, wir haben in Bayern übrigens ein besseres Lehrer-Schüler-Verhältnis als in Baden-Württemberg. Ein dramatischer Lehrermangel in Baden-Württemberg ist das, was Sie hier sagen, denn Baden-Württemberg ist schlechter als wir.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Die Zahlen stehen dafür. Ich würde einen solchen Begriff nicht in den Mund nehmen. Sie müssen sich überlegen, dass es sich hier um den Bereich Schule handelt. Vielleicht hört einmal der eine oder andere an einer Schule oder vielleicht hören auch Lehrer zu, und dann kommen solche Worte. Herr Fischbach sprach von Chaos. Ist das, was wir machen, wirklich ein Chaos? – Er sprach von einer Hängepartie bei der Digitalisierung. Ich sage Ihnen: Eine Hängepartie war das, was Sie in Berlin gemacht haben; da haben Sie, die FDP, drei Monate gebraucht, um zu merken, dass Sie nicht regieren wollen, dass Sie gar keine Vision haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Uns werfen Sie nach nun fünfeinhalb oder bald sechs Monaten vor, wir hätten bei der Digitalisierung eine Hängepartie. Mit diesen 212,5 Millionen, die schon seit letztem Jahr eingestellt sind – das war noch vor meiner Zeit –, sind wir in Vorleistung gegangen. Das hat kein anderes Bundesland in dieser Republik gemacht. Sie sagen aber, wir würden bei der Digitalisierung nichts tun.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Staatsminister, erlauben Sie eine Zwischenfrage der Kollegin Sandt?

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Am Schluss! – Auch Nordrhein-Westfalen hat das nicht gemacht. Dort gibt es eine Schulministerin von der FDP. Sagen Sie auch, dass Ihre Kollegin in Nordrhein-Westfalen Chaos ver-

anstaltet? Sagen Sie ihr das? Deshalb wollen wir doch diese Worte in Ruhe abwägen. Ich nehme gerne Kritik entgegen. Die Frage ist aber doch immer: Muss es sein, von dramatisch, von Mangelverwaltung oder von Chaos zu reden? Ist es das, was Sie an Bayerns Schulen wahrnehmen? – Nein! Wir sind gut aufgestellt, meine sehr verehrten Damen und Herren. Wir sind sehr gut aufgestellt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Herr Kollege Waschler hat Ihnen vorhin die Vergleichszahlen vorgestellt. Wir können über einzelne Themen sehr gerne reden. Wir können sehr gerne auch darüber sprechen, wo etwas nicht gut läuft. Herr Güller, wenn Sie sagen, die Zustimmung zum Haushalt wäre Wahnsinn, würde es hier heute mehrere Wahnsinnige geben. Das sage ich jedenfalls für alle die, die sich nicht so bezeichnen. Ich bin froh darum, dass es so viele gibt, die diese Politik unterstützen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich sage noch eines: Dass es jetzt gut klappt, ist nicht allein das Verdienst der Bayerischen Staatsregierung in den letzten Jahrzehnten und auch jetzt in den letzten Monaten, sondern es ist Verdienst der gesamten Schulfamilie. Mit den Worten, die Sie hier aussprechen, schließen Sie die gesamte Schulfamilie mit ein. Sie steht genauso in der Verantwortung wie wir auch. Deshalb bedanke ich mich bei der Schulfamilie, wie es auch viele andere getan haben, sehr herzlich, vor allem bei den Lehrerinnen und Lehrern, die jeden Tag ihre Frau oder ihren Mann stehen, aber auch bei den Eltern, die unterstützend wirken, und bei den Schülerinnen und Schülern. Wir haben in Bayern ein gutes Schulsystem. Wir sind eine Bildungskoalition, und wir haben insgesamt eine Schulfamilie. Ich würde Sie auch mit hineinnehmen in diese Schulfamilie. Sie sollten sich überlegen, ob Sie da konstruktiv mitmachen wollen. Das habe ich schon häufiger erlebt. Bei dem einen oder anderen Wort, das hier gefallen ist, muss man sich aber schon fragen, ob es in der Gewichtung wirklich so ist, wie Sie es auch empfinden.

Zweitens kommt es auch auf die Lehrerinnen und Lehrer an. Damit es draußen alle wissen: Das ist in der Hattie-Studie nachgewiesen. Dieser Haushalt ist eine Stellenoffensive. Wenn die Koalition 5.000 neue Lehrerstellen in fünf Jahren schaffen will, ist es eine Stellenoffensive. 2.000 werden jetzt in den Haushalt hineingenommen. Dazu kommen auch noch – das ist jetzt schon geschildert worden – 200 Stellen für Schulpsychologen und Schulsozialarbeiter.

Wir haben heute noch gar nicht darüber gesprochen, dass mehr als 50 % aller neuen Stellen im bayerischen Haushalt für die Bildung vorgesehen sind. Wir haben uns außerdem vorgenommen, die Befristungen zurückzufahren. Das haben Sie auch nicht erwähnt. Dafür sind im Haushalt 808 Stellen enthalten. Wir werden in den nächsten beiden Jahren diese Sondermaßnahme fortsetzen. Wir haben bereits damit begonnen. Das wird sich schon im nächsten Schuljahr auswirken.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kollegen, wir sind bestrebt, keine einzige Schülerin und keinen einzigen Schüler zu vergessen. Individuelle Förderung wird bei uns großgeschrieben. Ich sage es noch einmal und ganz deutlich: Genau aus diesem Grunde stehen wir ohne Wenn und Aber zu einem differenzierten und durchlässigen Schulsystem. Da wird es kein Hin- und Herzucken geben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Dieses Modell nimmt die Schülerin und den Schüler in den Blick und ermöglicht die beste individuelle Förderung. Wir wollen auf den Einzelnen eingehen. Ich habe bereits die 200 Stellen für das Programm "Schule öffnet sich" erwähnt. Wir schaffen Stellen für die Inklusion. Wir tun natürlich auch etwas für die Deutschklassen, weil uns die Sprache wichtig ist. In diese Klassen werden 10,5 Millionen Euro investiert. Wir schaffen 200 Stellen für die Förderschulen. Beim neunjährigen Gymnasium werden wir eine individuelle Lernzeit einführen. Dort werden die sogenannten Mentoren ausgestattet. Die Investitionen für den Ganztag in Höhe von 628 Millionen Euro sind schon erwähnt

worden. Auch für die Privatschulen stellen wir viele Millionen Euro zur Verfügung. Dies alles geschieht im Rahmen eines umfassenden Konzeptes, das den Grundsatz verfolgt, jede Schülerin und jeden Schüler in den Blick zu nehmen. Jeder Einzelne wird nach seinen Fähigkeiten und seinen Möglichkeiten bestmöglich gefördert. Meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist das Ziel der bayerischen Bildungspolitik.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Hinzu kommt, dass wir nicht nur an die Schulen denken, sondern auch an das lebenslange Lernen. Das lebenslange Lernen beginnt bereits in der Kita und im Kindergarten, wo wir uns schon der Kleinsten annehmen. Dazu wird vielleicht die Kollegin noch etwas sagen. Es wird fortgeführt mit dem Einschulungskorridor. Ich weiß immer noch nicht, ob Sie dafür oder dagegen sind. Wir sind dafür. Wir geben den Eltern mehr Freiheiten, um zu entscheiden. Die rund 100 Stellen, die dadurch gewonnen werden, dass die Lehrerinnen und Lehrer weniger Bürokratie zu bewältigen haben, lassen wir übrigens im System. Wir stärken die Beratung im Rahmen des Übertrittsverfahrens. Wir schaffen für das neue G 9 über 1.000 Stellen, die bereits jetzt im Haushalt für das Jahr 2025 angelegt sind. Wir stärken die Bayerische Landeszentrale mit 12 Stellen und wesentlich mehr Geld. Wir stärken die Erwachsenenbildung exakt in der Weise, wie wir das in der interfraktionellen Arbeitsgruppe festgelegt haben.

Noch eine Bemerkung: Warum führen wir Haushaltsverhandlungen über mehrere Monate? Sähe der Haushalt am Ende eins zu eins so aus, wie er am Anfang eingebracht worden ist, müssten wir uns hier nicht mehrfach zusammensetzen. Dann bräuchte es dieses Parlament und die einzelnen Lesungen nicht. Haushaltsverhandlungen bedeuten, dass man mit einem Entwurf beginnt und mit einem geänderten Entwurf endet. Sowohl beim Gesundheitsbonus als auch bei der Erwachsenenbildung ist es uns gelungen, ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen. Meine Damen und Herren, wenn verhandelt wird, bekommen wir auch ein gutes Ergebnis hin.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Würden wir auf Zuruf Gelder vergeben, würden wir nicht verantwortlich handeln. Das ist unser Geld. Wir als Regierung stehen in der Verantwortung, nicht die Opposition. Deshalb denken wir über jeden Euro genau nach und verhandeln. Daher kommen wir auch zu einem guten Ergebnis. Das ist verantwortungsvolle Politik.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Nun zum Chancenland Bayern. Die Gleichwertigkeit der beruflichen und der akademischen Ausbildung ist für uns ganz wichtig. Beide Fraktionen haben sich auf ihren Klausuren mit der beruflichen Bildung beschäftigt, die FREIEN WÄHLER in Straubing, die CSU in Banz. Wir wissen, Fachkräfte sind in Bayern sehr gesucht. Wir sind das Land des Mittelstands. Wir sind das Land der Innovation. Wir sind das Land des Knowhow. Das alles steht im Koalitionsvertrag. Wir versuchen tagtäglich, diese Punkte nach vorne zu bringen. Wir werden uns bei den Steuern nicht schlechtstellen. Dazu wird der Finanzminister in den nächsten Tagen sicherlich etwas sagen. Da ich ihn erwähnt habe, möchte ich mich gleich bei ihm für diesen Haushalt bedanken, den wir heute aufstellen. Das ist ein wirklicher Bildungshaushalt und ein gemeinsamer Haushalt. Die gesamte Koalition steht hinter jedem Haushalt der einzelnen Ressorts. Wir haben diesen Haushalt zusammen aufgestellt. Bayern steht gut da.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung – wir haben es geschafft! Herr Fischbach, daran sieht man, welche Visionen wir haben. Der Meisterbonus wurde auf 2.000 Euro hochgesetzt. Das ist ein deutliches und starkes Zeichen, gerade auch für diejenigen, die in der beruflichen Bildung tätig sind. Den Gesundheitsbonus habe ich bereits erwähnt. Auch das ist ein starkes Zeichen für die Bildung.

Ich möchte noch auf die heute gefallenen Worte "Chaos bei der Digitalisierung" eingehen. Wir orientieren Bayern auf die Zukunft. Bayern ist das Land, das zuerst Gelder für die Digitalisierung ausgegeben hat, weil der Bund seinerzeit noch nicht reagiert hat. Für das Programm BAYERN DIGITAL II haben wir 212,5 Millionen Euro aufgewandt.

Ich weiß nicht, wie man auf die Idee kommen kann, dass dieses Programm gestoppt worden sei oder dass dieses Geld nicht fließe. Wie kann man als Haushälter auf eine solche Idee kommen, wenn man diesen Haushalt gelesen hat? – Dieses Geld steht im Haushalt. Ich habe die Zahlen ungefähr im Kopf. Im letzten Jahr 2018 haben wir dafür etwa 40 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Im nächsten Jahr werden über 100 Millionen Euro und dann noch einmal 60 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Insgesamt kommen wir damit auf 212,5 Millionen Euro. Diese Mittel werden selbstverständlich ausgereicht. Dieses Programm läuft so erfolgreich, dass wir sicher sind, dass wir dieses Geld ausgeben werden. Hinzu kommen noch 778 Millionen Euro des Digitalpakts, einer Bund-Länder-Vereinbarung. Dieses Geld fließt wohl schon im Juni. Ich habe die Verwaltungsvereinbarung gestern oder vorgestern unterschrieben. Wir werden das jetzt bekanntmachen, dann können die Anträge gestellt werden, und dann fließt das Geld.

Der Ministerpräsident hat bereits vor der Wahl das Vorhaben verkündet, 50.000 digitale Klassenzimmer einzurichten. Für dieses Vorhaben wurden bereits Mittel für 11.500 Klassenzimmer aus dem Programm und anderen Töpfen bereitgestellt. Wir sind auf einem sehr guten Weg, dieses Ziel bis zum Jahr 2030 zu erreichen. An diesem Ziel wird auch nicht gerüttelt. Eines ist mir aber wichtig, weil heute hauptsächlich über die Hardware und diese digitalen Klassenzimmer geredet wurde. Nach wie vor gilt der Satz: Technik unterstützt Pädagogik. Das ist ganz entscheidend.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

So wichtig die Digitalisierung ist, sie ist nicht alles. Mir persönlich ist immer noch ein guter Unterricht mit Kreide an der Tafel lieber als ein schlechter Unterricht mit lauter digitalen Speichermedien. Meine sehr verehrten Damen und Herren, hier geht es um die Inhalte.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir werden deutlich in die Fortbildung investieren. Wir werden ein Programm aufsetzen, bei dem wir die Lehrer in der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung schulen werden. Hinzu kommen regionale Fortbildungen und schulinterne Fortbildungen. Wir haben den Schulen keine Vorgaben gemacht, wie das verschiedentlich gefordert wurde, sondern die Schulen gebeten, selbst Medienkonzepte zu entwickeln, also für jede Schule ein spezielles, individuelles Konzept. In Bayern sind über 6.000 Medienkonzepte erarbeitet worden, die jetzt ausgewertet werden. Diese Konzepte enthalten umfangreiches Expertenwissen.

Das sind die Dinge, auf die wir gründen, nicht nur auf uns selbst. Da können wir vielleicht auch das eine oder andere bewirken. Hier haben wir unsere Lehrerinnen und Lehrer als Experten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Lassen Sie mich abschließen mit dem, womit ich angefangen habe: Bildungsland Bayern. Die Schülerinnen und Schüler, die stehen bei uns im Mittelpunkt, bei all diesen Debatten. Wenn wir über viel Geld reden, dann ist für mich ganz entscheidend, dass das Geld zwar wichtig ist, entscheidend aber ist das Engagement der Menschen vor Ort. Die Menschen, die sich einsetzen, das sind natürlich auch Politiker, im Wesentlichen aber sind es die Menschen an den Schulen, also die Lehrerinnen und Lehrer, die Förderlehrer, die Fachlehrer, natürlich auch die Verwaltungsangestellten und die Sekretärinnen. Es sind aber auch die Eltern, die unterstützen, und es sind viele, viele mehr. Das ist die Schulfamilie. Da geht es nicht nur um Geld, sondern meine sehr verehrten Damen und Herren, da geht es um die Vermittlung von Wissen, natürlich, von Können, aber auch von Herz und Werten. Das ist das Entscheidende. Das ist auch der Kern, denn wir wollen Kinder und Jugendliche bilden. Da ist Geld wichtig, aber auch das Engagement. Da ist Herzblut wichtig, das ist entscheidend. Das sage ich Ihnen ganz deutlich. Dafür werde ich auch in den nächsten Jahren kämpfen. Ich lasse mir dieses Schulsystem von niemandem kaputtreden. Ich lasse es mir von niemandem schlechtreden. Es ist ein gutes Schulsystem.

Ich bedanke mich bei all denen, die daran mitarbeiten.

(Lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Bravo, bravo!)

Ich bedanke mich bei den Mitarbeitern des Ausschusses. Ich bedanke mich bei den Bildungspolitikern beider Fraktionen, die hier kämpfen. Ich bedanke mich übrigens auch bei denjenigen der Opposition, die mitgewirkt haben und die eine oder andere gute Idee mit einbringen. Ich bedanke mich beim Haushaltsausschuss, der bei dem Gesamtpaket gut mitgewirkt hat. Ich bedanke mich vornehmlich auch beim Ministerium, bei den Mitarbeitern des Ministeriums. Auch ohne sie würde das alles nicht funktionieren. Es ist ein Verwaltungsministerium, das dafür sorgt, dass der Unterricht wirklich tagtäglich funktioniert, mit 1,6 Millionen Schülern, mit über 100.000 Lehrern und mit Zehntausenden von Schulstunden. Deshalb ist es auch eine große Leistung derjenigen, die das organisieren. Dafür sei ihnen gedankt. Ich hoffe, dass Sie diesen Haushalt, diesen starken Haushalt, diesen großen Haushalt, diesen Bildungshaushalt unterstützen.

(Lang anhaltender Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Zur ersten Zwischenbemerkung erteile ich Frau Kollegin Sandt das Wort.

Julika Sandt (FDP): Also, wenn Sie mal in die Schulen gehen, wenn Sie mit Schülern und Lehrern reden, dann werden Sie feststellen, dass Herr Fischbach recht hat, dass an den Schulen noch ein heftiges Chaos herrscht.

(Unruhe bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Das Problem mit den Systembetreuern ist nicht wirklich gelöst. Die Schulen werden allein gelassen. Wenn Herr Fischbach hier seine richtigen Argumente vorbringt und Sie in diesem Moment als Gegenargument nur auf die Sondierung in Berlin verweisen, dann heißt das doch ganz klar, dass Ihnen die Argumente ausgehen. Jeder, der auf

eine Kritik der FDP nur mit der Sondierung in Berlin reagiert, dem gehen die Sachargumente aus. Das muss ich hier schon einmal feststellen.

(Beifall bei der FDP – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Gewagte These, Frau Kollegin! – Unruhe bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Ich glaube, ich habe schon einiges zur Digitalisierung gesagt. Ich kann das gern noch einmal vertiefen. Aber vielleicht zu Ersterem. Ich bin, und das ist eine schöne Pflicht in meiner Position, jede Woche mindestens an einer Schule. Ich sage Ihnen, es wird eine tolle Arbeit geleistet. Ich erlebe nicht nur engagierte Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch sehr engagierte Schüler. Letzte Woche war ich an einer Grundschule hier in Oberbayern, in Traunstein. Es ist schon Klasse, was da läuft. Da sind begeisterte Kinder, die wirklich etwas lernen wollen. Die wollen lernen. Da sind Lehrerinnen und Lehrer, die das unterstützen und die sich für dieses Bildungssystem einsetzen. Da mag es auch kritische Punkte geben, aber wenn das Ganze in einer Zwischenbemerkung einfach mit dem Wort "Chaos" beschrieben wird, dann ist das falsch.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Das ist falsch, denn an unseren Schulen passiert so viel Gutes. Das kann man hier nicht einfach herabwürdigen.

(Lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Zu einer zweiten Zwischenbemerkung erteile ich Herrn Kollegen Gehring das Wort.

Thomas Gehring (GRÜNE): Herr Kollege Piazolo, Sie machen das, als ob Sie schon seit 20 Jahren Kultusminister wären, aber Kultusminister von der CSU. Ich frage mich tatsächlich, wo ist die Handschrift der FREIEN WÄHLER? – Nachdem uns das Frau Kollegin Radler nicht sagen konnte, konnten auch Sie es uns nicht sagen. Ich sage Ihnen ein Beispiel, die Digitalisierung. Da geht es nun darum, mit den Kommunen ge-

meinsam zu verabreden, wie wir dieses große Thema aufstellen, beispielsweise die Systembetreuung. Die Kommunen haben den Hals voll. Die Kommunen sind über diese Diskussion frustriert. Sie bieten ihnen aber nichts an. Die FREIEN WÄHLER versagen als Sachwalter der kommunalen Ebene vollkommen.

Noch etwas zum Thema Erwachsenenbildung – eigentlich wollte ich davon nicht mehr anfangen: Es gab einen Beschluss des Landtags. Dieser Beschluss ist von der Exekutive, also von Ihnen, von Ihrem Ministerium, missachtet worden. So viel zum Ersten.

Zweitens. Es war ein harter Kampf, das reinzubringen. Frau Kollegin Eiling-Hütig, die heute leider im Krankenhaus ist, hat gekämpft wie eine Löwin, andere auch, auch viele von außen. Dann ist es hineingekommen. Das war ein Erfolg des Landtags und ein Versagen des Kultusministers und des Kultusministeriums.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege – –

Thomas Gehring (GRÜNE): Ein letzter Satz: Wenn Oppositionspolitiker kritisieren – und auch Piazolo war vor Kurzem noch einer –, dann reden sie die Schulen nicht schlecht. Also, Sie haben die Schulen in der Opposition nicht schlechtgeredet, und wir reden sie auch nicht schlecht. Wir kritisieren, das ist unser Job.

(Beifall bei den GRÜNEN – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Aber schon! – Unruhe bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Staatsminister.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Zur Erwachsenenbildung können wir uns gerne einmal austauschen, lieber Thomas. Ich kann gerne etwas dazu erzählen. Ob das immer so einseitig ist, wie beschrieben, das lassen wir jetzt einfach einmal stehen, dafür haben wir jetzt nicht die Zeit. Gerade in Bezug auf das Schulsystem ist aber das Wort "Chaos" gefallen. Da habe ich mich nicht ge-

täuscht, das habe ich gehört, das habe ich so vernommen. Das ist so gefallen, das stammt nicht von mir.

(Zuruf von den FREIEN WÄHLERN: Ja, das stimmt!)

Und noch etwas, in dieser späten Abendstunde: Natürlich kritisiert die Opposition, das habe ich gesagt. Auch ich habe das in den letzten Jahren gemacht. Wenn man das Revue passieren lässt, dann glaube ich nicht, dass ich als Oppositionspolitiker in den letzten Jahren das Schulsystem als solches schlechtgemacht hätte, keinesfalls.

Ich weiß nicht, ob es so ein riesiger Vorwurf ist, wenn es jetzt heißt: Ich mache in den ersten fünf Monaten nicht so viel anders als die Kultusminister der CSU. – Das ist jetzt keine Beleidigung. Das nehme ich ganz offen an.

(Beifall bei der CSU)

Ich will es auch ganz deutlich sagen, nicht nur, weil wir in der Koalition sind, sondern weil es meine Überzeugung ist: Bayern würde nicht dort stehen, wo es heute steht, wenn nicht auch die CSU das eine oder andere richtiggemacht hätte. Oder, so ist es doch, meine sehr verehrten Damen und Herren?

(Beifall bei der CSU – Unruhe bei den GRÜNEN und der SPD – Klaus Adelt (SPD): Ein Hoch auf das G 8! Das G 8 ist das Beste, was wir je gehabt haben!)

Präsidentin Ilse Aigner: Das wäre jetzt ein schönes Schlusswort gewesen, meinen manche. Aber das ist es noch nicht.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Lesen Sie es im Protokoll nach. Ich weiß nicht, wann mich dieser Satz in meinem Leben noch einholt.

(Allgemeine Heiterkeit)

Präsidentin Ilse Aigner: Die nächste Zwischenbemerkung könnte vielleicht noch etwas anders ausfallen. Herr Kollege Güller hat das Wort.

(Allgemeine Unruhe)

Harald Güller (SPD): Lieber Herr Minister, lieber Michael Piazolo, die Frage war, wie wir nur auf die Idee kommen könnten, dass die Digitalisierung gestoppt worden ist.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Genau!

Harald Güller (SPD): Da gibt es erstens Herrn Gribl. Im Informationsbrief des Bayerischen Städtetags vom April 2019 ist zu lesen: "Mit der Beendigung des Bayerischen Förderprogramms wird die begonnene Digitalisierung der Schulen jetzt abrupt gebremst."

(Allgemeine Unruhe)

Präsidentin Ilse Aigner: Jetzt hat Herr Kollege Güller das Wort.

(Unruhe bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Harald Güller (SPD): Dann empfehle ich noch einen kurzen Blick in den Haushalt 05 04 Titelgruppe 77 Haushaltsstelle 8833 77. Da steht drin: Insgesamt 212,5 Millionen Euro in 2019 und 2020; Programm wird fortgesetzt.Dann steht eine wunderschöne Klammer dran: Einlösung der Verpflichtungsermächtigung 2018 – also kein neues Geld –, und dann steht bei 2020 gegenüber 2019 drin: 51,5 Millionen Euro weniger Geld wegen Anpassung an den Bedarf.

Präsidentin Ilse Aigner: Kollege Güller!

Harald Güller (SPD): Wie sonst sollen wir das auslegen, als dass dies ein Stopp des Programms ist und dass das, was Sie uns erzählen, eher alternative Fakten sind?

(Beifall bei der SPD – Zuruf von der SPD: Jawoll!)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Staatsminister.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Sie haben vorher alle gelacht, weil ich etwas Positives – und ich habe es aus Überzeugung getan – über CSU-Kultusminister gesagt habe. Und jetzt nimmt die SPD, eine Partei mit 150-jähriger Geschichte, als Hauptzeugen für ihre These einen CSU-Bürgermeister.

(Heiterkeit und Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Der gehört doch nicht zur Staatsregierung! Das ist eine Stimme. Aber ich werde es ihm noch sagen. Ich habe einen Termin auch mit Herrn Gribl und werde es ihm erklären. Dann können wir uns gerne nochmal zusammensetzen.

(Harald Güller (SPD): Haushaltsplan!)

Zum Haushaltsplan, um es nochmal deutlich zu machen:

(Alexandra Hiersemann (SPD): Aber keine Antwort!)

– Ich kann es gerne nochmal machen. 212,5 Millionen Euro stehen im Haushaltsplan. Diese werden ausgegeben, und wir werden sehen, was im nächsten Doppelhaushalt drinstehen wird. Genau so ist es.

Präsidentin Ilse Aigner: Zu einer weiteren Zwischenbemerkung hat der Kollege Bayerbach das Wort.

Markus Bayerbach (AfD): Herr Minister, Sie haben jetzt ein wunderschönes und glänzendes Bild der bayerischen Bildung gezeichnet. Dem möchte ich in vielen Punkten nicht mal widersprechen. Allerdings hat mir eines gefehlt. Viele unserer Kollegen haben zumindest in Zeiten von Grippewellen oder Krankheitsfällen Arbeitsbelastungen, die über die Grenze dessen hinausgehen, was normal zumutbar ist. Haben Sie irgendeine, auch haushälterische Perspektive für die nächsten zwei Jahre, damit man den Kollegen sagen kann, es wird sich etwas bessern, weil die Situation der Mobilen Reserven – das wissen Sie auch selber – seit Jahren sehr unbefriedigend ist?

(Zuruf von der CSU: Grippeimpfungen!)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Staatsminister.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Gerne. Gott sei Dank haben wir nicht ständig Grippe. Das ist das eine.

(Heiterkeit bei den FREIEN WÄHLERN)

Trotzdem ist es natürlich immer das Ziel von uns allen, und zwar von jedem, der in der Bildungspolitik tätig ist, mehr Ressourcen in die Bildung zu bekommen. Das ist doch klar. Nur: Wir haben einen Gesamthaushalt, und da stehen wir in der Verantwortung. Übermorgen wird der Finanzminister darüber reden. Er ist kein Wunschkonzert. Ich glaube, jedes Haus hat einen höheren Haushalt als bisher. Diese Gesamtverantwortung nehmen wir wahr. Natürlich nimmt jeder gerne so viele Stellen, wie er bekommen kann. 5.000 Stellen haben wir in den Koalitionsvertrag reingeschrieben. Jetzt haben wir für den Doppelhaushalt schon mal 2.000 Stellen bekommen. Das ist ein starkes Wort. Da entfristen wir. Ich habe das genannt. Ich kann auch noch ins Detail gehen, zwar nicht jetzt in der Minute, aber das ist ein starkes Zeichen in einem starken Haushalt. Wir machen alles, was wir als Bildungspolitiker tun können. Wenn noch mehr geht und die Opposition noch aus ihren Reserven zusammenlegt, über die wir heute diskutiert haben, und wir dann zehn Lehrer mehr dafür bekommen, nehme ich sie gerne.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Deshalb schließe ich jetzt die Aussprache, und wir kommen zur Abstimmung. Der Abstimmung zugrunde liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2019/2020, hier der Einzelplan 05, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/689 mit 18/694, 18/764 mit 18/768, 18/856, 18/877 mit 18/893, 18/937 mit 18/945 und 18/991 mit 18/1006, die Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/1763 und der zum Plenum eingereichte Änderungsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 18/1949.

Es ist zuerst über den zum Plenum eingereichten Änderungsantrag der SPD-Fraktion "Programm 'Digitale Bildung' des Freistaates Bayern fortsetzen" auf der Drucksache 18/1949 abzustimmen. Die SPD-Fraktion hatte zu Beginn der Debatte hierzu namentliche Abstimmung beantragt. Die Urnen sind bereit. Die Abstimmungszeit beträgt wie immer fünf Minuten. Die Abstimmung ist eröffnet.

(Namentliche Abstimmung von 21:35 bis 21:40 Uhr)

Die Abstimmung ist geschlossen.

Wir kommen jetzt zu den Abstimmungen über drei Änderungsanträge der AfD-Fraktion. Dazu bitte ich die Kolleginnen und Kollegen, sich wieder ihren Plätzen zu nähern. Liebe Kolleginnen und Kollegen, es sind noch mehrere Abstimmungen. Es lohnt sich, sich hinzusetzen. Es geht um die Abstimmungen in einfacher Form zu den drei Anträgen der AfD-Fraktion. Alle drei Änderungsanträge werden vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlen.

Ich beginne mit der Abstimmung zum Änderungsantrag auf Drucksache 18/689 betreffend "Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit durch Fremdsprachenbegleiter". Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Fraktion der AfD. Wer ist dagegen? – Das ist die FDP, der Kollege Plenk, die CSU, die FREIEN WÄHLER, die SPD und die GRÜNEN. Damit ist der Antrag abgelehnt. Entschuldigung: Enthaltungen? – Keine. Herr Swoboda? – Ja, gut. Wir müssen das hier ja vollständig machen. Damit ist der Antrag abgelehnt.Es folgt die Abstimmung über den Änderungsantrag auf Drucksache 18/693 betreffend "Anschaffung von Testmaterialien für Schulpsychologen im Rahmen der Hochbegabtendiagnostik". Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Fraktion der AfD. Gegenstimmen! – Das sind die FDP, die zwei Fraktionslosen, die CSU, die SPD, die FREIEN WÄHLER und die GRÜNEN. Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ich lasse auch noch über den Änderungsantrag auf Drucksache 18/856 betreffend "Plan- und Baukosten für zusätzliche Staatsinstitute zur Ausbildung von Förderlehrern" abstimmen. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Fraktion der AfD. Gegenstimmen! – Das sind die FDP, die beiden Fraktionslosen, die CSU, die FREIEN WÄHLER, die SPD und die GRÜNEN. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ich gebe das Ergebnis der vorher durchgeführten namentlichen Abstimmung bekannt. Das war der Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Programm ‚Digitale Bildung' des Freistaats Bayern fortsetzen" auf Drucksache 18/1949. Mit Ja haben 54 Abgeordnete gestimmt, mit Nein 118. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 8)

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 05 selbst. Der Einzelplan 05 wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung auf Drucksache 18/1763 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen. Wer diesem Antrag und damit auch dem Einzelplan zustimmt, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die FREIEN WÄHLER, die CSU und die beiden fraktionslosen Abgeordneten. Wer stimmt gegen den Einzelplan und den Antrag? – Das sind die Fraktionen der GRÜNEN, der SPD und der AfD.

(Unruhe)

Enthaltungen? – Das ist die Fraktion der FDP.

(Anhaltende Unruhe)

– Ganz ruhig! – Jetzt habe ich nicht gesehen, wie die beiden Herren Swoboda und Plenk abgestimmt haben.

(Zuruf: Haben zugestimmt!)

– Vielen Dank. – Damit ist der Einzelplan 05 angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge liegt Ihnen vor.

(Siehe Anlage 9)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

> Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Einzelplans vorzunehmen.

Wer diesem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die GRÜNEN, die SPD, die FREIEN WÄHLER, die CSU, die FDP und die Fraktionslosen. Wer stimmt dagegen? – Keiner. Enthaltungen! – Die AfD-Fraktion ist dagegen.

(Zurufe: Nein, Enthaltung!)

– Entschuldigung, Enthaltung. Danke. Alles gut. – Damit ist das so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 18/1763 weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/937 bis 18/945 ihre Erledigung gefunden haben.

Damit ist die Beratung des Einzelplans 05 abgeschlossen.

Wir haben den ersten Tag der Haushaltsberatungen fast just in time erfolgreich bestritten und sehen uns morgen um 9 Uhr wieder. Bitte nehmen Sie die Sitzungsunterlagen

mit aus dem Saal; es gibt ja keine reservierten Plätze mehr. Die Stimmkarten bitte ich dazulassen. – Danke und guten Abend.

(Schluss: 21:45 Uhr)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 14.05.2019 zu Tagesordnungspunkt 8: Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Horst Arnold, Florian Ritter u. a. SPD; Haushaltsplan 2019/2020; hier: Programm "Digitale Bildung" des Freistaates Bayern fortsetzen (Kap. 05 04 Tit. 883 77) (Drucksache 18/1949)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin			
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst			
Aures Inge			
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter		X	
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes			
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus			
Böhm Martin		X	
Bozoglu Cemal	X		
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Büchler** Markus	X		
Busch Michael	X		
Celina Kerstin	X		
Dr. **Cyron** Anne		X	
Deisenhofer Maximilian	X		
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert			
Ebner-Steiner Katrin		X	
Eck Gerhard		X	
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute			
Eisenreich Georg		X	
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	
Fackler Wolfgang		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina	X		
Fischbach Matthias	X		
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian	X		
Franke Anne	X		
Freller Karl		X	
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Ganserer Markus (Tessa)	X		
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith		X	
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva		X	
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin	X		
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Hanisch Joachim		X	
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina	X		
Henkel Uli		X	
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang	X		
Hierneis Christian	X		
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Dr. **Huber** Marcel		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas			
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut	X		
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian			
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas	X		
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Susanne			
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Lettenbauer Eva	X		
Löw Stefan			
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland		X	
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut	X		
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep	X		
Dr. **Müller** Ralph		X	
Müller Ruth	X		
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus			
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan		X	
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Seidl Josef		X	
Sengl Gisela			
Sibler Bernd			
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spitzer** Dominik	X		
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi			
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna		X	
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone			
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund		X	
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Toman Anna	X		
Tomaschko Peter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst		X	
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland		X	
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas		X	
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	54	118	0

Mitteilung

zu Tagesordnungspunkt 8

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 05

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Stärkung und Wertschätzung der Privatschulen
   (Kap. 05 03 neue TG)
   Drs. 18/991

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: „Unterrichtsversorgung plus“ – Mehr Lehrkräfte für eine sichere Unterrichtsversorgung an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
   (Kap. 05 04 Tit. 422 01)
   Drs. 18/992

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Mehr Lehrkräfte für den Islamischen Unterricht
   (Kap. 05 04 Tit. 428 17)
   Drs. 18/993

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Qualitätsentwicklung der schulischen Ganztagsmodelle
   (Kap. 05 04 TG 68 – 69)
   Drs. 18/994

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Qualitätsoffensive in der Lehrkräftefortbildung
   (Kap. 05 04 TG 95)
   Drs. 18/995

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Expertise von außen durch Schulbudgets ermöglichen
   (Kap. 05 04 neue TG)
   Drs. 18/996

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Abschaffung von Schulgeld der Heilmittelberufe – Aufstockung des Gesundheitsbonus
   (Kap. 05 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/997

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Bildung in der Einwanderungsgesellschaft
   (Kap. 05 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/998

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2019/2020;
   hier: Umsetzung der Digitalisierung an Schulen professionalisieren
   (Kap. 05 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/999

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Landtagsbeschluss umsetzen – Erwachsenenbildung stärken
    (Kap. 05 05 Tit. 686 81)
    Drs. 18/1000

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Schulleitung und -verwaltung stärken
    (Kap. 05 04 neue TG)
    Drs. 18/1001

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Zuschuss an die Europäische Holocaust Gedenkstätte Stiftung zur Erstellung eines Konzepts für einen Gedenk- und Dokumentationsort auf dem Areal des ehemaligen KZ-Lagers Kaufering – Lager VII
    (Kap. 05 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/1002

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Mittelschulen stärken
    (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
    Drs. 18/1003

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Schulpsychologische Arbeit stärken
    (Kap. 05 12 Tit. 422 01)
    Drs. 18/1004

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Schulische Inklusion weiter voranbringen
    (Kap. 05 21 Tit. 422 01)
    Drs. 18/1005

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Zuschüsse für die Berufsvertretung freischaffender Bildender Künstlerinnen und Künstler zur Förderung des Projekts „Kinder treffen Künstler“
    (Kap. 05 68 neuer Tit.)
    Drs. 18/1006

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit durch Fremdsprachenbegleiter
    (Kap. 05 04 Tit. 428 15)
    Drs. 18/689

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Entgelte der Aushilfslehrkräfte zur Sprachförderung an weiterführenden Schulen
    (Kap. 05 04 Tit. 428 16)
    Drs. 18/690

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Entgelte der Aushilfslehrkräfte für den Modellversuch Islamischer Unterricht
    (Kap. 05 04 Tit. 428 17)
    Drs. 18/691

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2019/2020;
    hier: Publikationen
    (Kap. 05 06 Tit. 531 71)
    Drs. 18/692

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Anschaffung von Testmaterialien für Schulpsychologen im Rahmen der Hochbegabtendiagnostik
(Kap. 05 09 Tit. 511 22)
Drs. 18/693

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Bezüge für Neueinstellung von Schulpsychologen
(Kap. 05 09 neuer Tit.)
Drs. 18/694

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Plan- und Baukosten für zusätzliche Staatsinstitute zur Ausbildung von Förderlehrern
(Kap. 05 31 Tit. 701 02)
Drs. 18/856

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Schulgeldausgleich für die privaten Berufsfachschulen für Physiotherapie, Podologie, Logopädie, Ergotherapie, Massage, Orthoptik, Diätassistenz, pharmazeutisch-technische Assistenz, technische Assistenz in der Medizin erhöhen
(Kap. 05 04 Tit. 684 20 - 684 29)
Drs. 18/764

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zusagen einhalten
Institutionelle Förderung in der Erwachsenenbildung wie verabschiedet erhöhen
(Kap. 05 05 TG 81)
Drs. 18/765

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zusagen einhalten
Projektförderung in der Erwachsenenbildung wie verabschiedet erhöhen
(Kap. 05 05 TG 84)
Drs. 18/766

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Verwaltungskräfte an den Grund-, Mittel- und Förderschulen endlich korrekt bezahlen
(Kap. 05 12 und 05 13 jeweils Tit. 428 11)
Drs. 18/767

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Klaus Adelt u.a. SPD
Haushaltsplan 2019/2010;
hier: Qualifizierte Bildung und Ausbildung im Landkreis Wunsiedel stärken: Förderung der Staatlichen Fachschule für Produktdesign in Selb
(Kap. 05 16 Anlage S)
Drs. 18/768

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Sonstige Veröffentlichungen
(Kap. 05 01 Tit. 531 21)
Drs. 18/877

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse an Sonstige
(Kap. 05 03 Tit. 633 79)
Drs. 18/878

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Physiotherapie
(Kap. 05 04 Tit. 684 21)
Drs. 18/879

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;

hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Podologie
(Kap. 05 04 Tit. 684 22)
Drs. 18/880

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Logopädie
(Kap. 05 04 Tit. 684 23)
Drs. 18/881

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Ergotherapie
(Kap. 05 04 Tit. 684 24)
Drs. 18/882

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Massage
(Kap. 05 04 Tit. 684 25)
Drs. 18/883

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Orthoptik
(Kap. 05 04 Tit. 684 26)
Drs. 18/884

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Diätassistenz
(Kap. 05 04 Tit. 684 27)
Drs. 18/885

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für technische Assistenz in der Medizin
(Kap. 05 04 Tit. 684 29)
Drs. 18/886

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für pharmazeutisch-technische Assistenten
(Kap. 05 04 Tit. 684 28)
Drs. 18/887

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse an Sonstige
(Kap. 05 05 Tit. 684 81)
Drs. 18/888

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Pauschale Zahlungen für den Personalaufwand der sieben bayerischen (Erz-)Diözesen einschließlich Abwicklung der Jahresrenten der Erzbischöfe und Bischöfe
(Kap. 05 50 Tit. 684 01)
Drs. 18/889

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Leistungen an Pfarrer, Prediger, Benefiziaten und Kapläne
(Kap. 05 50 Tit. 684 11)
Drs. 18/890

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse an die Emeritenanstalten
(Kap. 05 50 Tit. 684 13)
Drs. 18/891

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Zuschüsse zur Besoldung der Seelsorgegeistlichen
(Kap. 05 50 Tit. 684 15)
Drs. 18/892

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)

Haushaltsplan 2019/2020;

hier: Zuschuss zur Besoldung der Seelsorgegeistlichen

(Kap. 05 51 Tit. 684 05)

Drs. 18/893